

# KEY DORSTEN ERLEBEN

◆ #1/2020 Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

Corona:  
Zusammen die  
Krise durchstehen

Nachhaltigkeit:  
Gemeinsam für  
eine bessere Welt

A photograph of two brown chickens standing in a grassy field under a blue sky with light clouds. The chickens are facing each other, and the image is used as a background for the magazine cover.

Die besten Ideen  
fürs Klima picken

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen

Hertener  
Stadtwerke   
Leistung voller Leben

Diakonie   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen



# Entscheiden ist einfach.



Weil die Sparkasse  
verantwortungsvoll mit  
einem Kredit helfen kann.

**Sparkassen-Autokredit.**



# Editorial



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es sind bewegte Zeiten, die wir alle gerade erleben: Unser Alltag ist auf den Kopf gestellt, viele Menschen plagen Unsicherheit, Angst um die Gesundheit oder existenzielle Sorgen. Vielleicht fragen Sie sich: Warum gerade jetzt ein neues Stadtmagazin von Unternehmen mit lokalen Themen? Wir haben diesen Schritt lange vor der Krise geplant – weil es immer schwerer wird, im Wirrwarr der Stimmen Menschen auch mit positiven Nachrichten zu erreichen und Zuversicht zu bewahren.

**Warum wir gemeinsame Sache machen?** Uns verbindet eine gemeinsame DNA: das Engagement für die Region und die Menschen, die hier leben. So verstehen wir unsere ureigenen Aufgaben in der Wirtschaft, im Sozialen und in der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus fördern wir Kultur, Sport, Freizeit, Angebote für Kinder, Familien und ein gutes Zusammenleben. Wir sind überzeugt, dass wir dabei gemeinsam mehr erreichen. Und wir glauben, dass wir ein eigenes Medium brauchen, das in guten Geschichten und starken Bildern sichtbar macht, wie viel unsere Stadt und unser Vest zu bieten haben – und was uns als Gemeinschaft auszeichnet.

**Was dürfen Sie von DORSTEN ERLEBEN erwarten?** Viermal im Jahr berichten wir über alles, was wichtig ist für unsere Stadtgesellschaft. Das sind natürlich als erstes: die Menschen. Menschen, die etwas bewegen und Verantwortung übernehmen, im Kleinen wie im Großen. Menschen, die sich engagieren, für die gemeinsame Sache oder für ein ganz persönliches Anliegen in einer jener Nischen, die das Leben bunt und unsere Stadtgesellschaft vielfältig machen.

**Was ist für uns ein Thema?** Alles, was uns als Stadt und Region voranbringt und zusammenhält. Der Blick nach vorne und über den Tellerrand hinaus – das ist die Perspektive von DORSTEN ERLEBEN. Als wir das Magazin geplant haben, war die enorme Herausforderung durch die Corona-Krise noch nicht abzusehen. Doch die Krise bietet Chancen: Die Hilfsbereitschaft, der Respekt voreinander, auch die Bereitschaft, sich selbst zurückzunehmen zum Wohl der Gemeinschaft – all das stimmt uns zuversichtlich, dass Solidarität und Gemeinsinn wieder mehr in den Fokus rücken. Lassen Sie uns in diesem Sinne DORSTEN ERLEBEN.

„Gemeinsam entstehen für unsere Stadt und für unser Vest – das ist unser Thema!“

**Dr. Michael Schulte**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Vest Recklinghausen

**Thorsten Rattmann**  
Geschäftsführer  
Hertener Stadtwerke

**Christa Stüve**  
Geschäftsführerin Diakonie im  
Kirchenkreis Recklinghausen

**Stefan Prott**  
Verleger  
DORSTEN ERLEBEN



# KEY DORSTEN ERLEBEN

## #1/2020

Das Kundenmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

### AKTUELLES

Corona: Bürger und Unternehmen kämpfen gegen die Krise **06**

### DAS THEMA

Klimaschutz in Dorsten **12**  
Meinung: Fridays for Future **16**  
Wald: Der Hüter der Haard **20**  
Mitmachen: Footprint verkleinern **24**  
Energie: Die grüne Lösung **26**

### VEST ERLEBEN

Ruhrfestspiele:  
Interview mit Olaf Kröck **30**  
Vest erleben: Kalender **32**  
Sparkassen-Clubraum **34**  
Draußen: Ideen gegen den Budenkoller **36**  
Genießen: Food & Shop **38**

### BESSER LEBEN

Soziales: Ein stiller Riese **40**  
Digital: Kontaktlos bezahlen **46**  
Wohnen: Immobilienmarkt **48**

### MENSCHEN

Der Herr der Hühner **54**



## Überzeugend: Klimaschutz

Experten und Überzeugungstäter, engagierte Jugendliche und klimabewusste Unternehmen: Unser Schwerpunkt mit den besten Ideen für Klimaschutz.

**Seiten 12 – 25**

## Standhaft

Das Bündnis „Wir in Dorsten gegen rechts“ macht sich weiter stark für Toleranz, Respekt und Vielfalt.

**Seite 56**



## IMPRESSUM

DORSTEN ERLEBEN  
Ausgabe 1-2020

**Verlag:**  
RDN Verlags GmbH  
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen  
Tel. 02361 490491-10  
Fax 02361 490491-29  
www.rdn-online.de  
info@rdn-online.de

**Chefredaktion:**  
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

**Redaktion:**  
Jonas Alder, Jennifer von Glahn, Jana Leygraf,  
Sandrine Seth, Jörn-Jakob Jakob Surkemper

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:**  
Christine Alder, Katharina Bischoff, Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner, Dagmar Hojitzky, Marcia Köhler, Lisa Mathofer, Michael Polubinski, Katrin Schnelle, Susanna Schönrock-Klenner, Dr. Ramona Vauseweh, Antonia Zollenkopf, Jennifer Weißenbacher

**Fotos:** Volker Beushausen, Hans Blossy, André Chrost, Christian Kuck, Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak

**Titelfoto:** André Chrost

**Layout:** Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe

**Satz + Litho:** RDN Verlags GmbH,  
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

**Redaktionsassistent, Termine:**  
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski  
RDN Verlags GmbH  
Tel. 02361 490491-10  
k.mahlinger@rdn-online.de

**Druck:** newsmedia, 45768 Marl

**Ihre Herausgeber:**

Sparkasse Vest Recklinghausen  
www.sparkasse-re.de

Hertener Stadtwerke GmbH  
www.hertener-stadtwerke.de

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen  
www.diakonie-kreis-re.de

**Auflage: 20.000 Exemplare**  
DORSTEN ERLEBEN  
erscheint viermal jährlich



## Kämpferisch

Ein Virus legt uns lahm?  
Nicht mit uns! Wir stellen  
unsere Heldinnen und Helden  
in der Krise vor.

**Seiten 42 – 45**



## Attraktiv

Von Lebens- und  
Wohnstädten: Trends  
auf dem regionalen  
Immobilienmarkt.

**Seiten 48 – 51**



## Verliebt ins Dorf

In der Bürgerinitiative  
„Porte Lembeck“ entwickeln  
die Lembecker neue Ideen  
für ihr Dorf.

**Seite 58**

 **Sparkasse**  
Vest Recklinghausen

**Hertener  
Stadtwerke**   
Leistung voller Leben

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

**Wir  
wünschen  
viel Lese-  
vergnügen!**

# Solidarität zeigt ihre Macht



**Dorsten hilft. Dorsten vernetzt sich. Innerhalb kürzester Zeit sind viele Bürger dazu motiviert, ihre Mitmenschen während der Corona-Krise zu unterstützen.**

🔑 Dorsten hilft – Corona 2020: So heißt eine Facebook-Gruppe, in der sich gegenseitige Hilfe in der Stadt organisiert. Gegründet hat die Facebook-Gruppe Benjamin



**Benjamin Ebbert**

Ebbert – gemeinsam mit seinem Mann Rene. „Unser Alltag verändert sich zur Zeit und der kleine Einkauf nebenbei kann jetzt auch schnell zur Herausforderung werden. Wie wird es sein, wenn wir und unser Umfeld aufgrund des Virus in Quarantäne sind? Wer geht dann für uns einkaufen? Wie kommen unsere Vierbeiner noch vor die Tür? Daher finde ich, ist es gerade jetzt wichtig, ein Netzwerk aufzubauen, um sich gegenseitig zu helfen“, sagt er. Die Gruppe ist rapide gewachsen, über 1.000 Mitglieder zählt sie. „Ich freu’ mich, dass viele den Glauben an ein Miteinander nicht verloren haben, und sehe, dass die Krise eine Chance ist, uns wieder etwas näher zu kommen“, sagt Administrator Benjamin Ebbert.

## Eine gute Tat

Auch die 36-jährige Marina Hinz aus Dorsten-Wulfen hat bereits mehrere Male mit angepackt: „Ich gehöre eben nicht zur Risikogruppe – also kann

und möchte ich auch unbedingt helfen“, sagt sie. „Diese kleinen Hilfen im Alltag haben auf der einen Seite einen praktischen Nutzen für die Risikogruppe. Auf der anderen Seite ist da dieser soziale Aspekt. Auch wenn wir uns voneinander distanzieren müssen, können wir zumindest übers Telefon Kontakt miteinander haben.“ Die 36-Jährige war bereits ein paar Mal für eine Seniorin beim Aldi einkaufen. „Sie hat mir ihren Einkaufszettel ganz unkompliziert bei WhatsApp geschickt. Wir haben alles telefonisch abgesprochen und noch ein wenig geplaudert. So müssen sich die Menschen nicht ganz allein fühlen.“ Die ältere Dame sei sehr dankbar für ihre Hilfe gewesen, erzählt Marina Hinz und freut sich über ihre gute Tat. „Das macht mich selbst natürlich auch glücklich.“

## Vernetzen geht nicht nur über Facebook

In der Gruppe kam schnell die Frage auf, wie auch Mitbürger vernetzt werden können, die nicht in den sozialen Netzwerken unterwegs sind. Gruppenmitglied Reimond Eitzert aus Lembeck stellt dafür



**Reimond Eitzert**



eine nicht benötigte Telefonnummer seines Büros für diese Initiative zur Verfügung. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr können Dorstener, die Hilfe benötigen, nun unter der Telefonnummer 02866 1879107 anrufen. „Ich koordiniere die Anfragen dann mit den anderen Admins, spreche direkt ein Mitglied an, das sich zur Verfügung gestellt hat oder stelle die Anfrage in die Gruppe. Die Helfer bekommen dann Name und Telefonnummer mit, so dass sie direkt mit dem Hilfesuchenden Kontakt aufnehmen können“, erklärt Reimond Eitzert.

## Virtueller Nachhilfeunterricht

Neben Marina Hinz gibt es viele weitere Beispiele, wie man gegenseitige Hilfen organisieren kann. Eine Dorstener Lehramtsstudentin bietet Nachhilfeunterricht an – via Telefon oder Skype. „Ich studiere Mathe und Chemie auf Lehramt und habe jahrelange Erfahrung im Nachhilfeunterricht. Falls einige



Marina Hinz macht es glücklich, wenn sie anderen helfen kann.



Diana Feller näht für einen guten Zweck.



Schülerinnen oder Schüler Schwierigkeiten haben, bin ich gerne per Telefon oder Skype behilflich“, schreibt sie in die Gruppe.

### Selbstgenähte Mund-Nase-Masken

Die Nähmaschine von Diana Feller läuft heiß: Die Dorstenerin ist eine von vielen ehrenamtlichen Helfern, die Mund-Nase-Masken für Menschen in Gesundheitsberufen und Rettungsdiensten nähen. In der Facebook-Gruppe mobilisiert Diana Feller auch weitere Dorstener, kreativ zu werden und sich an die Nähmaschine zu setzen. Wer ebenfalls Ärzten, Pflegern, Sanitätern und Co. Masken zukommen lassen möchte, hat dazu im Stadtgebiet zwei Abgabe-Möglichkeiten: am Atlantis-Freizeitbad (für das Stadtgebiet Süd) sowie an der ehemaligen Laurentiuschule, Schulstraße in Lembeck (für das Stadtgebiet Nord). Dort hat die Dorstener Arbeit zwei Altkleider-Container aufgestellt, die als Annahmestellen für selbst genähte Mund-Nase-Tücher gekennzeichnet sind. Die Logistiker des Dorstener Corona-Krisenstabes werden die Container regelmäßig leeren, die Tücher hygienegerecht waschen und für eine bedarfsgerechte Verteilung sorgen.

## 3 Fragen an ...

**BÜRGERMEISTER**

**TOBIAS STOCKHOFF**



### Wie sehen Sie das Miteinander in der Stadt?

Trotz der Corona-Krise halten die Dorstener gut zusammen. Die Regelungen zur Kontaktsperre werden weitgehend eingehalten. Es gibt viele schöne Ideen, die Trennung ideell zu überwinden. Unsere Volkshochschule bietet wie viele private Institute Online-Kurse an, unsere Bücherei hat die Online-Ausleihe kostenlos gemacht. Geschäftsleute bieten Abhol- und Lieferdienste. Wir als Stadtverwaltung unterstützen die Menschen bei diesen Initiativen. Ich kann jedem Dorstener nur sagen: Bleibt den Dorstener Anbietern treu. Wir brauchen sie nach der Krise.

### Worauf kommt es in den nächsten Wochen an?

Ob es Wochen werden, weiß heute noch kein Mensch. Worauf es medizinisch ankommt, scheint aber sehr klar: Wir müssen mit aller Kraft versuchen, den Zuwachs an Infektionen zu verlangsamen. Die wesentliche Herausforderung ist: Wer lebensgefährlich erkrankt, der muss jede Hilfe bekommen können. Gesellschaftlich wird es darauf ankommen, dass wir uns in diesem Ziel einig sind und jeder alles tut, um dazu beizutragen.

### Was erwartet uns für die Zukunft?

Ich bin kein Prophet. Aber ich glaube, wir sind uns alle einig, dass Corona unsere Gesellschaft umkrepeln wird. Nach dieser Krise werden wir die wirklich wichtigen Fragen von Kleinkram und Aufgeregtheit unterscheiden können.

## Die Corona-Krise trifft Hans Schuster mit seiner Eventagentur „Night Affairs“ hart.

„Die aktuelle Lage ist frustrierend und schockierend. Von jetzt auf gleich haben wir keinerlei Einnahmen mehr. Wir waren bisher ein kreditfreies Unternehmen, wir haben uns von 0 auf hochgearbeitet“, erzählt der Inhaber. Alle seine Veranstaltungen: von heute auf morgen abgesagt. „Wir haben immer so viele Aufträge, jetzt wissen wir kaum etwas mit uns anzufangen,“ so Hans Schuster. In der Theorie müsse er seine 10 festangestellten Mitarbeiter entlassen, das aber wolle er nicht. „Ich habe Mitarbeiter, die schon über Jahre und Jahrzehnte dabei sind. Wir sind wie eine Familie. Da kann ich doch nicht einfach sagen: Du bist jetzt raus.“ Für das inhabergeführte Einzelunternehmen werde es jetzt wohl oder übel an die Reserven gehen – und auch an die privaten Rücklagen. Denn Hans Schuster wird die Kosten weiterzahlen, solange er kann. Kredite kommen für ihn nicht wirklich infrage. „Womöglich gehe ich in drei Monaten pleite mit geringen Schulden oder ich laste mir einen Kredit auf und gehe in sechs Monaten pleite. Wenn keine Aufträge da sind, verschulden wir uns mit Krediten ja nur noch mehr.“ Trotz alledem versucht der Unternehmer, positiv zu bleiben. „Wir müssen als Team daran glauben, dass wir das schaffen. Night Affairs ist mein Baby.“

—INFO—

### Night Affairs

Nikolaus-Groß-Weg, 46284 Dorsten  
[www.nightaffairs-events.de](http://www.nightaffairs-events.de)

## Das Geschäft der Optikerin Ruth Bellendorf bleibt indes weiter geöffnet – denn es gehört zum Gesundheitswesen.

Handwerksleistungen, die in Not helfen, werden aufrechterhalten. „Ich bin für meine Kunden weiterhin da – wenn zum Beispiel jemand seine Brille verloren hat, ein Glas kaputt gegangen ist oder der Brillenbügel verbogen ist.“ Dafür macht die Optikerin feste Termine aus, damit nur ein Kunde gleichzeitig mit ihr im Laden ist. Die Verkaufseinnahmen von Ruth Bellendorf reduzieren sich trotzdem auf ein Minimum. „Die modische Sonnenbrillenberatung gehört nicht zur Notversorgung. Sonnenbrillen würde ich normalerweise jetzt wie verrückt verkaufen.“ Ihre Mitarbeiter sind bereits alle in Kurzarbeit, entlassen wird die Optikerin aber

—INFO—

### Bellendorf – alles fürs Auge

Recklinghäuser Straße 16, 46282 Dorsten  
[www.allesfuersauge.de](http://www.allesfuersauge.de)

# Herausfordernde Zeiten

## Die Auswirkungen des Corona-Virus zieht vielen Selbstständigen in Dorsten den Boden unter den Füßen weg. Ihr Kampfwille ist ungebrochen.



Hans Schuster und sein Team der Eventagentur Night Affairs wollen die Hoffnung nicht verlieren.



Brillen, Sonnenbrillen oder Kontaktlinsen gibt es bei Ruth Bellendorf auch online zu bestellen.





**Angelos Papazissis und seine Frau Lisa Wunsche-Papazissi führen ein griechisches Restaurant an der Gahlener Straße – die Taverna Angelos.**

Auch sie als Gastronomen bekommen die Auswirkungen der Corona-Krise natürlich zu spüren. „Einerseits haben wir natürlich Sorge um unsere Taverna, andererseits werden für mit allen Mitteln für sie kämpfen“, sagt Lisa Wunsche-Papazissi. Momentan hat die Taverna für Gäste geschlossen – aber in der Küche wird weiterhin fleißig gekocht. „Unsere Kunden können weiterhin bei uns bestellen, entweder sie holen ihre Gerichte bei uns ab oder wir liefern sie“, erzählt Wunsche-Papazissi. Sie und ihr Mann erleben trotz der schwierigen Lage gerade viele Gänsehautmomente. Denn viele Gäste möchten auch jetzt nicht auf das Essen der Taverna Angelos verzichten. „Sie wollen, dass es uns auch in drei Monaten noch gibt. Das, was uns da an Solidarität entgegenschlägt, ist der Wahnsinn.“ Alle Mitarbeiter des Ehepaares sind in Kurzarbeit – entlassen möchten die beiden niemanden. Denn wenn alles überstanden ist, soll das Team wieder geschlossen in der Taverna in Arbeit kommen. In der Zwischenzeit müssen Angelos Papazissis und Lisa Wunsche-Papazissi an ihre Reserven gehen: „Unsere Selbstständigkeit bedeutet uns alles.“ **JL**

—INFO—

**Taverna Angelos**

Gahlener Straße 13, 46282 Dorsten  
www.taverna-angelos.de



Wir packen das!  
Wir kämpfen nicht allein  
#hand in hand

Angelos Papazissis und Lisa Wunsche-Papazissi geben nicht auf: Gäste können ihre Köstlichkeiten liefern lassen oder sie abholen.

# Not macht erfinderisch



**Leider sind zu Corona-Zeiten viele auf fremde Hilfe angewiesen. Doch in Dorsten haben sich viele Angebote entwickelt.**



**Einen persönlichen Draht nach draußen zu halten – das ist für viele nicht immer so leicht.** Gerade in der aktuellen Corona-Krise fühlen sich viele Menschen einsam. Mit einem persönlichen Telefonanruf ermöglichen die Malteser und die Caritas Dorsten künftig zurückgezogenen Menschen einen Kontakt zur Außenwelt. Der Telefonbesuchsdienst wird bereits in einigen anderen Städten ehrenamtlich angeboten, nun wird er auch in Dorsten aufgebaut. „Es passt natürlich zu Corona, aber unser Angebot hätte es auch ohne die Krise gegeben“,

sagt Andrea Schreiber, Stadtbeauftragte der Malteser in Dorsten. „Es gibt so viele Menschen, die sehnsüchtig auf einen einzigen Anruf am Tag warten. Und so viele, die gerne etwas Sinnvolles tun würden. Wir wollen sie zusammenbringen“, so Schreiber. Ehrenamtliche sollten mindestens 16 Jahre alt sein, gut zuhören können und selbst seelisch stabil sein.

—INFO—

**Interessierte Engagierte für den Malteserruf** und jene die angerufen werden möchten, können sich melden unter 02362 7963-799

**Online und lokal einkaufen: Zuhause bleiben und zeitgleich lokale Unternehmen unterstützen – dabei hilft die neue Internetseite der Dorstener Wirtschaftsförderung WINDOR.** Sie fasst dort alle weiterhin zugelassenen Abhol- und Lieferdienste, geöffnete Einrichtungen und Einkaufshilfen zusammen. Bürgermeister Tobias Stockhoff sagt: „Die Corona-Krise ist für unsere Unternehmen eine gewaltige wirtschaftliche Herausforderung. Wenn wir auch nach dem Kampf gegen diesen Virus noch eine gute Nahversorgung, einen attraktiven Handel und eine funktionierende Wirtschaft in Dorsten haben wollen, dann müssen wir die Unternehmen jetzt unterstützen.“



—INFO—

[www.win-dor.de/Dorsten-haelt-zusammen](http://www.win-dor.de/Dorsten-haelt-zusammen)

**Kostenlose Telefonberatung bei Beziehungs-**

**problemen:** Die Praxis der Dorstener Paar-Therapeutin Helga König-Greiling hat wegen der Corona-Krise aktuell geschlossen. Weil viele Paare aber gerade vor einer besonderen Herausforderung stehen, hat Helga König-Greiling von 11 bis 13 Uhr eine kostenlose Telefonberatung eingerichtet. „Die momentane Lebenssituation kann Beziehungen und Familien belasten. Da entwickeln sich kleine Probleme und Unstimmigkeiten schnell zum großen Krach.“ Ihr Tipp: „Paare sollten versuchen, die Bedürfnisse und Emotionen des anderen zu verstehen. Die zentrale Frage sollte lauten: Was kann ich heute für dich tun, damit du glücklich bist? Das nimmt oft viel Wind aus den Segeln“, erklärt Helga König-Greiling. Die Therapeutin rät, am besten so früh wie möglich bei ihr anzurufen, wenn es Probleme gibt: „Auch bei kleinen Unstimmigkeiten kann ich helfen.“

—INFO—

**Helga König-Greiling**

ist unter der kostenfreien Hotline 0151 56642765 zu erreichen.

**Freizeitbad Atlantis versorgt Dorstener in Quarantäne.**

Rinder-gulasch mit Nudeln oder ein leckeres Frühstück: Das Freizeitbad Atlantis ist gerade auf einem ganz anderen Terrain unterwegs als sonst: Statt Schwimmer, Saunagänger oder Familien im Freizeitbad zu verköstigen, diesen Koch Rolf Bücken, Atlantis-Chef Karsten Meyer und Mitarbeiter nun mit dem Auto durch ganz Dorsten – und beliefern Personen, die sich in Quarantäne befinden, das Haus aufgrund einer Vorerkrankung nicht mehr verlassen sollten oder die nachweislich infiziert sind. Die Mahlzeiten werden jeden Tag in der Zeit von 12 bis 14:30 Uhr vor die Haustür gebracht. Warme Mahlzeiten, Getränke, Brot und Aufschnitt stehen zur Auswahl.

—INFO—

[www.atlantis-dorsten.de/atlantis/atlantis-lieferdienst](http://www.atlantis-dorsten.de/atlantis/atlantis-lieferdienst)  
02362 9517 2321 (werktags 9 bis 16:00 Uhr, am Wochenende 9 bis 11:30 Uhr)



## Die Krise abfedern: Wie die Sparkasse Vest Firmen und Privatkunden hilft

**Lieferstopps, stornierte Aufträge, Schließung von Geschäften und Gastronomie, Kurzarbeit oder gar Kündigungen: Privatleute und Firmen bekommen die Folgen der Corona-Pandemie drastisch zu spüren. Damit die Krise nicht zur existentiellen Bedrohung führt, benötigen viele Betroffene schnell Liquidität. Die Sparkasse Vest unterstützt auf vielfältige Weise.**

**Für Unternehmen:**

**Hilfskredite der KfW und Förderkredite der NRW.Bank** können über die Sparkasse Vest als Hausbank beantragt werden. Unternehmen, Freiberufler und andere Selbständige erhalten eine staatliche Bürgschaft von bis zu 90 % des Kreditvolumens. „Damit das Verfahren möglichst zügig verläuft, empfehlen wir, die üblichen Unterlagen zusammenzustellen und Ihren Kreditantrag online zu übermitteln“, sagt Torsten Ohde, Direktor Firmenkunden Dorsten.

**Zuschüsse der NRW-Soforthilfe, Steuererleichterungen und Kurzarbeitergeld** sind drei Möglichkeiten, staatliche Unterstützung zu erhalten. Eine Übersicht mit Links sowie dem Online-Kreditantrag findet sich unter: [www.sparkasse-vest.de/coronahilfe](http://www.sparkasse-vest.de/coronahilfe)

**Hotline:** Da die Firmenkundenbetreuer eine Fülle von Anfragen bearbeiten, bietet die Sparkasse zusätzlich eine **Corona-Hotline für Unternehmen: 02361 205-4444.**



**Torsten Ohde**  
Direktor Firmenkunden  
Dorsten

**Für Privatkunden:** Wer durch Corona von Kurzarbeit, Jobverlust oder Einkommensausfällen betroffen ist, kann ebenfalls auf die Unterstützung der Sparkasse Vest zählen: „Wenn Verbraucher in der Krise ihren Zahlungsverpflichtungen bei Sparkassenkrediten, Förderkrediten oder Bauspardarlehen nur eingeschränkt nachkommen können, bieten wir unseren Kunden schnell und unkompliziert Hilfe an“, sagt Dr. Peter Lucke, Vorstand Privatkunden. Auf Antrag können Zins- und Tilgungszahlungen für drei Monate ausgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Dazu reicht oft eine telefonische Abstimmung mit den der Sparkasse, erreichbar über die **zentrale Rufnummer: 02361 205-0.**

 **Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

—INFO—

[www.sparkasse-re.de/coronahilfe](http://www.sparkasse-re.de/coronahilfe)

Sebastian Cornelius ist seit September 2018 Klimaschutzmanager in Dorsten: Er ist hier an der ökologisch nachhaltig angelegten Fläche am Rossiniplatz im Stadtteil Feldmark zu sehen.



# Dorsten bringt den grünen Ball ins Rollen

**Ein Klimaschutzmanager, Ladesäulen für E-Autos oder neue Radverbindungen: Dorsten will Lösungen bieten, um dem Klimawandel entgegenzutreten.**

🔑 Gerhard Jendrzej überprüft die Bäume auf der Streuobstwiese im Dorstener Stadtsfeld. In den letzten Jahren hat sich am und rund um den Rossiniplatz im Stadtteil Feldmark viel getan: Wildblumenwiese, Nistkästen, Hochbeete, Insektenhotel. Hinter all dem steckt die Ideenfabrik Stadtsfeld, ein Zusammenschluss von Anwohnern, die lokal etwas gegen den Klimawandel und für die Umwelt vor der eigenen Haustür tun möchten. „Bevor wir etwas umsetzen, sind wir immer in enger Beratung mit der Stadt Dorsten“, sagt Gerhard Jendrzej. „Gemeinsam können wir so das Klima bei uns vor Ort schützen.“

Die Ideenfabrik ist ein Beispiel, wie Bürgerengagement zum Thema Klimaschutz in Dorsten funktioniert. Und dieses Engagement wird in der Stadtverwaltung ganz besonders geschätzt – und auch gefördert.

„Der Klimaschutz ist ein wichtiges Anliegen der Stadt Dorsten und muss in den kommenden Jahren intensiv verfolgt werden“, sagt Sebastian Cornelius. Seit September 2018 ist er deshalb als Klimaschutzmanager angestellt. Seine Aufgaben: Die insgesamt 36 Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Dorsten aus dem Jahr 2014 langfristig zu realisieren.

## Das Klima stets im Blick

Erst Anfang des Jahres tagte der Umwelt- und Planungsausschuss, im Rahmen dessen ein Sachstandsbericht zum Klimaschutzkonzept abgegeben wurde. Denn in einer Ratssitzung Ende Oktober 2019 beschlossen die Fraktionen CDU, SPD, Grüne, FDP und der Ratsvertreter der Linken ein gemeinsam erarbeitetes Klimaschutzpapier, das als Alternative zum Klimanotstand in Dorsten dienen soll. Unter anderem wurde hier festgehalten, verstärkt auf die Leitziele des Klimaschutzkonzeptes zu achten und Maßnahmen zu konkretisieren. Darüber hinaus verpflichtet sich die Stadt, künftig bei allen Entscheidungen die Klimaauswirkungen als maßgeblichen Faktor zu berücksichtigen. „Wir möchten ja



Die Ideenfabrik Stadtsfeld mit Gerhard Jendrzej gewann bei der Klimachallenge Ruhr 2019.

nicht entgegen dem laufen, was wir uns als Ziel gesetzt haben – und das sind weniger Emissionen“, erklärt Sebastian Cornelius. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß soll sich bis 2030 gegenüber 2011 um 47 Prozent verringern – so steht es im Klimaschutzkonzept. Aber wie?

## Neue Mobilität: Eine Herausforderung

Insbesondere der Verkehrssektor hat sich in den vergangenen Jahren als zunehmende Herausforderung gezeigt. Hohe Pendlerströme, Anfragen zur Nutzung alternativer Mobilitätsformen und die allgemeine Zunahme des motorisierten Individualverkehrs erfordern langfristig neue Leitlinien für den gesamtstädtischen Verkehr. Daher beauftragte die Politik die Verwaltung Ende 2019 mit der Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes zur Mobilität in Dorsten. Hierbei bestehe langfristig das Ziel, den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer in gleichwertiger Form Rechnung zu tragen, auch unter Berücksichtigung der Belange des Klima- und Umweltschutzes, so Cornelius. Ende 2018 wurde bereits die Förderung der E-Mobilität in den Blick genommen. Hierzu wurden elf neue E-Ladesäulen installiert, die sich auf öffentlichen Parkplätzen der Stadt befinden. „Was den Radverkehr betrifft, sollen der Ausbau urbaner Geh- und Radwege-

verbindungen vom Kanal zur Hohen Brücke in der Feldmark sowie Ausbauarbeiten auf stillgelegten Gleistrassen fortgeführt werden“, sagt Sebastian Cornelius. Und damit Dorsten auch per Fahrrad besser an das Ruhrgebiet angebunden wird, beteiligt sich die Stadt am Projekt „Regionales Radwegenetz“ des Regionalverbandes Ruhr. „Dorsten hat zwar schon eine gute Radwegeinfrastruktur, da gibt es aber noch Potenzial“, so der Klimaschutzmanager. Städtische Fahrrad-Aktionen, wie sie bereits 2019 stattfanden, sollen auch 2020 folgen.

Neben der Mobilität ist das Themenfeld Energie ein wichtiger Aspekt. Hier liegen nach Einschätzung der Stadt die größten Einsparpotenziale von Treibhausgasen im Bereich der Energie- und Wärmeversorgung. „Wir sind seit Jahren bemüht, Energien wie Wind, Solar oder Bioenergie nach vorne zu bringen und Bürger in Kooperation mit der Verbraucherzentrale über die Nutzung zu informieren“, erklärt der Klimaschutzmanager. Im Jahr 2018 wurden 15,1 Prozent des Gesamtstromverbrauchs der Stadt Dorsten durch Erneuerbare Energien gedeckt.

## Eigene Klimaschutz-Website

Damit auch die Bürger besser informiert werden können, soll es bald eine Klimaschutz-Website der Stadt geben: mit Fragen, Antworten und Tipps für den Alltag. „Ziel soll es sein, den Bürgern Anregungen zu geben und den Einstieg in die Materie zu erleichtern“, sagt Sebastian Cornelius.

Die Stadt Dorsten und der Klimaschutz: Viele Maßnahmen aus dem Konzept von 2014 werden nun offenbar mit Elan und Tempo angegangen. Eine wichtige Voraussetzung dafür war die Anstellung eines Klimaschutzmanagers: Sebastian Cornelius soll als Motor die Klima-Initiativen der Stadt vorantreiben – und als Katalysator für das Engagement der Bürger dienen, die sich selbst aktiv für Klimaschutz einsetzen.

**Jana Leygraf**



Schüler Julian Schmidt hat ein Händchen für die Bewohner des Schulgartens – die Regenwürmer.

# Nachhaltigkeit hat Zukunft

## Die Gesamtschule Wulfen hat sich den Klima- und Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben. Und dafür wird sie erneut belohnt.

Die Schüler und Lehrer haben allen Grund, stolz zu sein. Ihre Initiative wird bereits zum zweiten Mal mit der Auszeichnung „Schule der Zukunft“ anerkannt. Dahinter steckt eine Kampagne, die seit 2003 Schulen, Kindertagesstätten und Netzwerke in Nordrhein-Westfalen begleitet und Möglichkeiten aufzeigt, wie junge Menschen in ihrer Schule oder Kita eine lebenswerte Zukunft mitgestalten können. Franz Schürig, Biolehrer an der Gesamtschule Wulfen (GSW), wagt den Blick voraus: „Unser Fernziel für Schule der Zukunft ist es, unsere Ideen über die Schülerinnen und Schüler bis in den Stadtteil zu tragen.“

### Schulgarten als Vorzeigeprojekt

Als Projekt in diesem Jahr ist der Schulgarten an den Start gegangen, der mit einer weitläufigen Streuobstwiese und dem „Pädagogenhain“ weit in alle Richtungen des Schulgeländes ausstrahlt. Dort stehen die Zeichen auf Frühling: Erste Knospen zeigen sich, ein paar Kräuter präsentieren im Hochbeet frisches Grün, und auf dem Schulteich zieht ein Entenpaar seine Bahnen. Doch noch liegen über den Winter herabgefallene Zweige umher, kahle Sträucher warten auf einen Beschnitt. „That’s nature, und Natur ist nicht ordentlich“, sagt Johanna Schmitz trocken. Die Lehrerin der Fächer

Deutsch, Religion und Technik leitet die Garten AG an der GSW und führt die Schülerinnen und Schüler an Wachstum und Entwicklung verschiedenster Pflanzen im Jahreskreislauf heran.

### Vom Beet in die Mensa

So weiß Dana Komorowski: „Tiefwurzler und Flachwurzler dürfen nebeneinander stehen, Tiefwurzler aber nicht neben Tiefwurzlern.“ Die Schülerin der Klasse 6.2 nimmt gerne an der Garten AG teil. „Vor allem muss man dabei nicht leise sein“, freut sich die 11-Jährige. Den Schulgarten gestalten die Kinder und

Jugendlichen gemeinsam mit ihren Lehrkräften sehr liebevoll: Setzlinge wachsen hier zu ertragreichen Obstbäumen heran, in einem Gewächshaus reifen Tomaten und Gurken. Das Gemüse verarbeitet die Mensa, die Schülerinnen und Schüler dürfen davon aber auch etwas mit nach Hause nehmen. „Wir wollen an diesem Ort einen Permagarten entstehen lassen. Permagärten zeichnen sich durch langfristigen Erfolg und Vielfalt aus, sowohl im Anbau als auch bei der Berücksichtigung von Flora und Fauna“, erklärt Franz Schürig. Im Schulgarten ist auch die Bienen AG ansässig. Bald werden die emsigen Tierchen ausschwärmen. „Imkern ist meine Leidenschaft. Zu Hause kann ich das leider nicht ausüben, weil meine Schwester allergisch gegen Bienenstiche ist“, so Anna Kleine-Buckstegge aus der Jahrgangsstufe 13, die kurz vor den Abiturprüfungen steht. Dem Gedanken von Klima- und Umweltschutz hat sich die GSW schon deutlich länger verschrieben als die „Fridays for Future“-Bewegung. So verfolgt die Schule mit ihrem Ansatz drei Stufen. „Wir platzieren das Thema Nachhaltigkeit in den Fächern, nutzen bestimmte Gedenktage dazu und führen Projektwochen durch“, erklärt Biolehrer Franz Schürig.

**Katrin Schnelle**



Hier wachsen Knoblauch und Zitronenmelisse. Wie sich die Pflanzen entwickeln, wird von den Schülern genau inspiziert.

# „Wir sind laut!“

🔑 Sie haben sich lautstark bemerkbar gemacht wie seit Jahren kaum eine Generation: Fridays for Future hat sich zu einer weltweiten Bewegung entwickelt. Ein Jahr später sind die jungen Menschen weiter aktiv – auch im Vest. In den Ortsgruppen in Recklinghausen, Datteln, Castrop-Rauxel und Dorsten wird diskutiert, geplant und nach Mitstreitern gesucht. Aufgrund der Corona-Krise können zwar Streiks zurzeit nicht wie geplant stattfinden. Doch: „Statt Menschenmassen auf den Straßen sind wir jetzt Menschenmassen im Netz!“, heißt es dazu in einer WhatsApp-Gruppe. Wir haben die Aktiven aus dem Vest nach ihren Motiven und Forderungen zum Klimaschutz gefragt. Aus diesen Gründen setzen sich die Schülerinnen und Schüler für ihren Planeten und ihre Zukunft ein:



Lena Wittekind: Ortsgruppe Castrop-Rauxel

„Greta Thunbergs unbedingter Einsatz für den Erhalt der Welt hat mich wachgerüttelt. Ihr Appell an die Politiker galt auch mir. Tatsächlich habe ich mich geschämt, als ich sie gesehen habe. Wo bin ich denn die letzten Jahre gewesen? Ich will auch von mir sagen können, dass ich absolut alles versuche, um die Politiker an ihre Verantwortung zu erinnern. Außerdem haben wir auch immer sehr viel Spaß dabei!“

Dario-Roman Kotte: Ortsgruppe Datteln

„Ich habe endlich etwas gefunden, wofür es sich lohnt einzutreten, was mich mit meiner eigenen Generation verbindet und sie zum Handeln zwingt. Seitdem arbeite ich aktiv daran, etwas in dieser Welt zu verändern und ein Bewusstsein in den Köpfen der Menschen zu schaffen – damit sie verstehen, dass der Klimawandel jeden Einzelnen betrifft.“







### Leander Müller: Ortsgruppe Recklinghausen

„Wenn man aus der Wissenschaft hört, dass in 10 Jahren die 1,5 Grad-Grenze überschritten ist, dann betrifft uns das stark. Das Klima wird sich ändern, das merkt man schon jetzt. Davor habe ich ziemlich viel Angst. Selbst wenn meine Zukunft nicht kaputtgehen würde, geht die der nachfolgenden Generation kaputt. Wir müssen unsere Aufgabe wahrnehmen, die Erde und ihre Bewohner zu beschützen.“



Auch wenn Herten keine eigene Ortsgruppe hat, engagiert sich Janina dennoch bei den Klimastreiks im Vest.

### Tim Ziegel: Ortsgruppe Dorsten

„Meine Motivation, mich an den Demos von Fridays for Future aktiv zu beteiligen, besteht aus Meinungsfreiheit, Zusammenhalt und Akzeptanz, um für ein gemeinsames Ziel zu kämpfen. Nur gemeinsam kann man etwas bewegen!“



### Janina Smiths: Herten

„Die Welt verbessern, andere Menschen motivieren, nachhaltig konsumieren, Begeisterung für unseren Planeten verschenken, auf Menschen treffen, die eine ähnliche Motivation haben: Das macht Spaß! Es ist ein tolles Gefühl, sich gemeinsam einzusetzen und auch mitzubekommen, was für eine Kraft da entsteht! Wir jungen Menschen können etwas bewirken, wir werden da oft unterschätzt. Ich engagiere mich, weil ich später noch etwas von unserer Welt haben möchte.“

Jana Leygraf



# „Es geht um die Zukunft

**☞** Dieser Mann hat die Welt im Blick: Prof. Dr. Frithjof Küpper erforscht die marine Flora in den entlegensten Gegenden von Arktis und Antarktis sowie anderswo auf der Welt. Der international anerkannte Meeresbiologe lehrt an der Universität Aberdeen in Schottland, kommt aber noch alle zwei Monate zurück ins Vest, in sein elterliches Haus in Marl-Drewer. Wir haben mit dem 47-Jährigen gesprochen – über seine Forschung und seine Forderungen.

**Ist es beim Klimawandel fünf vor oder schon fünf nach zwölf?**  
**Frithjof Küpper:** Viel Schaden ist schon entstanden. Die globale Durchschnittstemperatur ist bereits um ein Grad gestiegen, an den Polen sogar um drei Grad. Auf die Folgen müssen wir uns einstellen. Wir werden keine Winter mehr erleben, wie wir sie noch vor 40 Jahren hatten. Aber wir haben es noch in der Hand, die ganz große Katastrophe zu verhindern. Die Gefahr ist, dass wir eine Kettenreaktion auslösen, die wir nicht mehr stoppen können. Wenn jahrtausendealtes Eis schmilzt und Böden freilegt, absorbieren die das Sonnenlicht viel stärker und tragen so zur noch schnelleren Erwärmung bei. Ein großes Problem: Wenn in Sibirien oder Grönland Permafrostböden auftauen, die über Jahrhunderte gefroren waren, setzt das in großem Umfang Methan frei – und das ist noch 28- bis 34-mal klimaschädlicher als CO<sub>2</sub>. Die Lage ist also sehr ernst, aber nicht hoffnungslos.

## **Was macht Ihnen Hoffnung?**

Die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen wachsen zwar weiterhin, aber mit 0,6 Prozent langsamer als noch 2018. In einigen Ländern wie in Deutschland oder Portugal sinken sie bereits. In den größten Ver-

brauchsländern bricht der Kohleverbrauch ein – deutlich eher als erwartet. Bestehende und neue Kohlekraftwerke weltweit laufen oft nur mit halber Kapazität und schreiben rote Zahlen. Strom aus Sonne und Wind ist mittlerweile billiger. Das Know-how wächst exponentiell. Und das Thema ist dank „Fridays for Future“ im Bewusstsein der Menschen angekommen. Wir sind auf dem richtigen Weg; es muss nur deutlich schneller gehen.

## **Was passiert, wenn es nicht schneller geht?**

Wir werden ein deutlich mediterraneres Klima bekommen. Die Artenzusammensetzung wird sich ändern. Unsere Wälder werden nicht mehr so aussehen, wie wir sie kennen. Es wird schwieriger, Produkte anzubauen, die viel Wasser brauchen. Die Wetterextreme, Dürren und Waldbrände werden weiter zunehmen. Bis Mitte des Jahrhunderts könnte der Meeresspiegel um 20 bis 30 Zentimeter, bis Ende des Jahrhunderts sogar um einen Meter steigen, wodurch viele Gegenden der Welt massiv gefährdet wären. Siedlungsräume werden komplett verloren gehen, was zu massiver politischer Instabilität und Migrationsbewegungen führen wird, die alles in den Schatten stellen, was wir bisher kennen. Der Klimawandel ist die zentrale Schicksalsfrage unserer Generation!

## **Wo und wie erleben Sie den Klimawandel bereits jetzt?**

Sehr eindrücklich ist das an den Gletschern, die massiv zurückgegangen sind, etwa der Gletscher auf Bylot Island in der Arktis, der Ende der 1990er-Jahre noch das Meer erreichte. Das Abschmelzen des Thwaites Glacier in der Antarktis hat sich seit 1990 verdoppelt. Dieser Gletscher ist wie ein Korken, der ein Ausströmen des Eises der Westantarktis verhindert. Wenn er abschmilzt, könnten riesige Eismengen abrutschen und allein dadurch den Meeresspiegel um drei Meter steigen lassen.



# der Zivilisation!“

## Welche Argumente haben Sie gegen Klimawandelleugner?

Wir kennen die physikalischen Eigenschaften von CO<sub>2</sub> sehr gut und wissen, wie sehr es das Klima beeinflusst. Und wir können die Folgen in der Erdgeschichte nachvollziehen: Immer, wenn es Übergänge von Kalt- zu Heißezeiten gab, war damit auch eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration verbunden, vermutlich als Ursache. Das lässt sich durch Eisbohrungen rekonstruieren. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre ist in vielen Zehntausend Jahren nie über 300 ppm („parts per million“) gestiegen – bis zum Einsetzen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Seitdem erleben wir einen steilen Anstieg auf heute 415 ppm. Parallel haben die jährlichen Durchschnittstemperaturen stetig angezogen. Seit 1980 lag jedes Jahr über dem langjährigen Durchschnitt, Tendenz steigend. Die letzten fünf Jahre waren jeweils heißer als alles, was man im Zeitraum davor gemessen hatte. Die Indizienlage ist also sehr erdrückend.

## Um eine Katastrophe zu vermeiden, muss der globale Temperaturanstieg auf 1,5 Grad begrenzt werden. Was ist dazu notwendig?

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen bis 2030 um knapp die Hälfte sinken und bis 2050 fast auf null reduziert werden, verglichen mit dem Ausstoß des Jahres 2017.

## Das scheint kaum zu schaffen. Welche Stellschrauben gibt es?

Der weltweit größte CO<sub>2</sub>-Emittent ist die Kohleverstromung mit einem Anteil von 40 Prozent. Das Wichtigste ist also der Kohleausstieg, und zwar in den nächsten zehn Jahren. Dass dies vergleichsweise einfach möglich ist, haben Länder wie Schweden, Norwegen oder Schottland gezeigt. In Schottland ist die Energiewende mit jetzt 90 Prozent Erneuerbaren bei der Stromerzeugung innerhalb von zehn Jahren gelungen.

## In Datteln soll hingegen noch ein neues, wenn auch sehr effizientes Kohlekraftwerk ans Netz.

Es kommt womöglich zehn bis zwanzig Jahre zu spät. Und ich bezweifle, dass es noch rentabel sein wird. Es wäre vielleicht zu prüfen, ob es mittelfristig nicht auch mit Erdgas oder sogar erneuerbarem Gas betrieben werden kann.

## Was muss die Politik tun?

Das Klimapaket der Bundesregierung ist völlig unzureichend, um die selbst gesetzten Klimaziele zu erreichen. Neben einem schnelleren Kohleausstieg muss die Politik sämtliche Subventionen für fossile Energien abschaffen sowie Planungs- und Investitionshindernisse für Erneuerbare beseitigen. Was nützt es, die E-Mobilität zu fördern, wenn man nicht die nötigen Ökostrommengen dazu liefert? Dann fahren die E-Autos mit Kohlestrom. Um unsere Netze zu stabilisieren, müssten wir die Umwandlung von überschüssiger Energie in Gas („Power to Gas“) besser fördern – vor allem in Wasserstoff. Schon heute könnten unsere Erdgasnetze bis zu 30 Prozent klimaneutralen Wasserstoff aufnehmen.

## Das klingt kompliziert. Gibt es einen direkteren Weg?

Ja, und der ist leicht verständlich: Die einfachste und billigste Methode, den Klimawandel zu bremsen, ist neben der Energiewende – dem Kohleausstieg – der Schutz bestehender Wälder und die Aufforstung neuer Waldgebiete. Das ist schon mit einem Aufwand von fünf bis zehn Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> möglich. Schottland hat 2018 zum Beispiel 22 Millionen Bäume gepflanzt. Auf der Welt wäre Platz für zusätzlich fast eine Milliarde Hektar Wald, die 205 Gigatonnen Kohlenstoff speichern können. Das entspricht den globalen Emissionen fast eines Jahrzehnts!


## Das Gespräch führte Jörn-Jakob Surkemper

Seit 2011 leitet Professor Dr. Frithjof Küpper den Lehrstuhl für Marine Biodiversität der University of Aberdeen (Schottland). Der weltweit anerkannte Meeresbiologe und Klimaforscher aus Marl-Drewer verfolgte schon als Schüler am Geschwister-Scholl-Gymnasium sein Interesse an den Naturwissenschaften, gewann bei „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“. Nach dem Abitur studierte er Biologie in Konstanz, Roscoff und Paris (Promotion 2001). Anschließend forschte und lehrte er an der University of California in Santa Barbara und für die Scottish Association for Marine Science in Oban.

A man with grey hair and glasses, wearing a dark green forest jacket with patches, sits on a tree stump in a forest. He is smiling and looking towards the camera. The background shows a dense forest of bare trees. The text is overlaid on the right side of the image.

# Von Wandel, Wald und Vielfalt

**Wie Revierförster Kersten Blaschczok die Haard gegen die Hitzeperioden von morgen wappnen will.**

 Das sind schon Giganten: Auf dem Wurzelwerk der imposanten Buchen kann Kersten Blaschczok ganz bequem Platz nehmen. Die Bäume auf dem Gebiet der Stadt Oer-Erkenschwick gehören zum ältesten Baumbestand der Haard. „Diese Buchen sind zwischen 170 und 200 Jahre alt“, sagt der Experte, der als Revierförster des Regionalverbandes Ruhr (RVR) für die Haard zuständig ist. 5.500 Hektar groß ist die grüne Lunge unserer Region. Jeden Tag entstehen 64 Kubikmeter neues Holz im größten zusammenhängenden Waldgebiet des Ruhrgebietes, das am nördlichen Rand des Kreises Recklinghausen liegt. Wenn Kersten Blaschczok durch die Wälder streift, schaut er nicht ohne Sorge auf die Bäume – denn längst nicht allen geht es gut. „Die Fichte ist die Verliererin im Klimawandel“, so Blaschczok. Die Trockenheit der vergangenen Sommer, gepaart mit den sandigen und nährstoffarmen Böden der Haard, die das Wasser nicht gut speichern, machen dem Nadelholz zu schaffen. Denn die schnellwachsenden Fichten wurden einst für den Bergbau als Nutzholz gepflanzt, sind aber hier eigentlich nicht heimisch und sterben jetzt vermehrt wieder ab. Lauf der Natur also? Das könnte man meinen, zumal nur drei Prozent der Bäume in der Haard Fichten sind. Für Experten wie Blaschczok stellt sich die Frage für die Zukunft: „Wie kriegen wir die Kahlflecken wieder in Bestockung?“

Man könne schließlich nicht alles durch Buchen ersetzen, die schon heute 14 Prozent aller Bäume in der Haard ausmachen. So sollen sich auch andere heimische Arten wie Birken, Lärchen und Ebereschen wieder ausbreiten. Bis die kleinen Bäumchen herangewachsen sind, dauert es allerdings.

### Nicht alles auf eine Karte

Der RVR will bei der Aufforstung „nicht alles auf eine Karte setzen“, sagt Kersten Blaschczok. „Wir wissen ja nicht, wie sich das Klima weiter verändert.“ Zukünftig wolle man Buchen, Eichen, Kastanien pflanzen, aber auch neue Arten wie Roteiche, Douglasie oder die Küstentanne aus Nordamerika ergänzen. „Die kommen besser mit Trockenheit klar.“ Allerdings seien auch Experten „keine Propheten, die vorhersagen können, wie das Klima in 50 Jahren sein wird“, sagt Blaschczok. „Heute wissen wir ja auch, dass das Anpflanzen von Fichten keine gute Idee war.“ Ziel der RVR-Förster ist es, langfristig den Anteil standortgerechter Laubwälder zu erhöhen, heißt es auf der Webseite des Regionalverbandes.

### Holznutzung ist Klimaschutz

Neben der Aufgabe, Kahlflecken neu zu bepflanzen und Bestände zu erhalten, gehört auch die aktive Verjüngung zur Pflege der Haard. „Wenn Bäume erntereif sind, sollte man die auch nutzen“, meint Blaschczok: „Ich halte eine nachhaltige Nutzung des Holzes für wichtig, um die Bestände zu pflegen.“ Denn durch die Nutzung des regionalen Produktes muss kein Holz importiert werden. Durch Wachstum entzieht der deutsche Wald der Atmosphäre jedes Jahr rund 58 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Und wenn Holz aus deutschen Landen für Möbel oder Dachstühle genutzt wird, dann werden durch Produktspeicherung jährlich rund drei Millionen Tonnen des klimaschädlichen Gases gebunden. Die Nutzung des Holzes ist somit ein Beitrag zum Klimaschutz. Das Heizen mit Holz sei zudem klimatisch ein „Nullsummenspiel“, erklärt Blaschczok, denn fossile Brennstoffe – wie zum Beispiel Öl, Gas oder Kohle – zu verbrennen ergibt zusätzliche Emissionen. 1,2 Kubikmeter Holz verbraucht jeder Bürger in NRW übrigens pro Jahr – vom Klopapier bis zum Hausbau. **Jennifer von Glahn**

#### INFO

#### Die Haard ist mit zahlreichen Wanderwegen sowie Fahrradstrecken ein beliebtes Ausflugsziel.

**Wanderwege:** 34 ausgewiesene Rundwanderwege mit einer Gesamtlänge von 158 Kilometern.

**Reitwegenetz:** Rund 95 Kilometer Länge.

**Mountainbike-Route:** 55 Kilometer lange markierte Route „HOT – Haard on Tour“. Zu erreichen sind die markierten Strecken von den Wander-Parkplätzen in Marl, Oer-Erkenschwick und Datteln.

[www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/karte-waelder](http://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/karte-waelder)

# Viele Schritte bringen viel Erfolg

## Das inspiriert: Unsere Herausgeber zeigen, wie Unternehmen zum Klimaschutz beitragen können

### E-Postfach spart Millionen Blatt Papier

Kleine Maßnahme mit großer Wirkung: Die Sparkasse Vest Recklinghausen hat zum Umstieg auf elektronische Nachweise aufgerufen. Inzwischen sind bereits über 127.000 Konten auf Elektronische Kontoauszüge und das E-Postfach umgestellt. Allein 2018 wurden ca. 300.000 Auszüge weniger gedruckt, über die Jahre dürften mehrere Millionen Seiten gespart worden sein. Es gibt noch mehr Einsparpotenzial: Die aktuell 66 Kontoauszugsdrucker im Gebiet der Sparkasse Vest verbrauchen pro Jahr 66.000 Kilowattstunden und fast 15 Millionen Blatt Thermopapier. „Strom- und Papierverbrauch lassen sich einfach reduzieren – es müsste nur jeder Kunde auf das kostenlose Elektronische Postfach und die digitalen Kontoauszüge im Online-Banking umstellen“, sagt Marketingchef Stefan Fokken, der verantwortlich für das Facility Management der Sparkasse ist.

 Sparkasse Vest Recklinghausen

— INFO —  
[www.sparkasse-re.de/epostfach](http://www.sparkasse-re.de/epostfach)



### Klimaneutral produziert und zu 100 Prozent aus Recycling-Papier

Ein Magazin auf Papier in digitalen Zeiten? Wenn Sie, liebe Leserin und Leser, sich diese Frage gestellt haben, dann dürfen Sie sicher sein: Auch wir haben uns Gedanken darüber gemacht, in welcher Form wir Ihnen unser neues Stadtmagazin zur Verfügung stellen. Schnell war klar: Ja, wir wollen Print – denn wir möchten Ihnen eine Fülle von Informationen aus Stadtgesellschaft, Kultur und Freizeit sowie gute Geschichten über Menschen in komprimierter Form bieten. Kompakt vier Mal im Jahr, aber mit genug Platz, den Texte und Fotos brauchen. Dafür ist ein klassisches Magazin nach wie vor erste Wahl – sogar mit Blick aufs Klima: Wenn eine gedruckte Zeitschrift von zwei Menschen mehr als 20 Minuten gelesen wird (was wir hoffen), dann ist sie **vom CO<sub>2</sub>-Ausstoß günstiger als ein digitales Magazin**, das aufs Tablet geladen wird, weil Server und Streaming große Mengen Energie verbrauchen. Ebenfalls selbstverständlich: Wenn schon Print, dann auf Papier, das **zu 100 Prozent aus Recycling** stammt. Und der weitere Energieverbrauch wird kompensiert durch Anpflanzung von Bäumen, so dass wir komplett klimaneutral sind.

Ihre Redaktion, Verlag und Herausgeber



### LED-Laternen sparen 130 t CO<sub>2</sub>

Auf Beleuchtung an wichtigen Straßen und Fußwegen möchte niemand verzichten. Das geht auch klimaschonend: Die Hertener Stadtwerke rüsten weitere 1.400 Laternen in Herten auf klimafreundliche LED-Technik um. Die maßgeschneiderten Umrüstsätze sparen dauerhaft Ressourcen. „Durch die Umrüstung senken wir die Energiekosten um 65 Prozent und sparen jährlich rund 130 Tonnen CO<sub>2</sub> ein“, so Frank Girke von den Hertener Stadtwerken. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die LEDs bringen das Licht gezielter auf die Straßen, vermeiden so unerwünschtes Streulicht – und die Lebensdauer ist mehr als sechsmal so lang wie bei herkömmlichen Laternenköpfen.

Hertener Stadtwerke   
Leistung voller Leben

— INFO —  
[www.hertener-stadtwerke.de/klimaschutz](http://www.hertener-stadtwerke.de/klimaschutz)



## Schritt für Schritt zur Nachhaltigkeit: Mit Photovoltaik und fair produzierter Arbeitskleidung Emissionen sparen

„Als kirchliche Wohlfahrtsorganisation haben wir eine besondere Vorbildfunktion im Sinne des Prozesses zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“, sagt Gerhard Bröker. Er ist seit 2001 Leiter des Wirtschaftsbetriebs und seit 2011 auch des Zentraleinkaufs der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen – für ihn eine Position mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Die Anstrengungen bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind so auch eng mit seinem Namen verbunden. Allerdings lasse sich nicht alles von heute auf morgen umstellen, so Bröker: „Wir sind auch immer zur Wirtschaftlichkeit verpflichtet.“ Sein Konzept: Schritt für Schritt nachhaltiger werden.

Als 2012 die Gebäudereinigung für die 143 diakonischen Einrichtungen im gesamten Kirchenkreis neu ausgeschrieben wurde, war für den Halterner klar, dass auch ökologische Gesichtspunkte eine Rolle spielen sollen. Den Zuschlag erhielt die Firma Braun aus Marl. Sie hatte sich verpflichtet, nur besonders umweltschonende, EU-gelabelte Reinigungsmittel zu verwenden, die aber zugleich hygienischen Krankenhausstandards genügen.

### Faire Arbeitskleidung

Ein weiteres, noch immer laufendes Projekt: die Umstellung auf fair produzierte Arbeitskleidung für die fast 2.000 Mitarbeitenden, angefangen bei den Beschäftigten im Garten- und Landschaftsbau, der Schreinerei der Recklinghäuser Werkstätten und den Hauswirtschaftskräften (Foto). „1.000 Kleidungsstücke aus fair gehandelter Bio-Baumwolle haben wir bereits im Einsatz.

Gerade arbeiten wir an der Ausschreibung für den gesamten Pflegebereich.“ Auch bei den erneuerbaren Energien ist die Diakonie im Vest aktiv: Sechs große Photovoltaikanlagen mit einer Jahresstromproduktion von 375.000 Kilowattstunden sind bereits installiert – Standard auch bei Neubauten wie zuletzt beim Dietrich-Bonhoefer-Zentrum Herten. Bereits seit 2010 sorgt ein Miniblockheizkraftwerk im Matthias-Claudius-Zentrum Oer-Erkenschwick für 1,2 Megawattstunden Strom und Wärme. 142 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr spart die Diakonie so ein. 2019 kam noch der Bereich Mobilität hinzu. 60 Mitarbeitende sind seitdem mit Dienst-E-Bikes unterwegs, und ständig werden es mehr. Im Mai schafft die Diakonie das erste E-Auto an. Das wird Gerhard Bröker persönlich auf seine Praxistauglichkeit testen, bevor er eventuell weitere Fahrzeuge etwa im Bereich der ambulanten Pflege kauft.



**Wir haben eine  
Vorbildfunktion.**

**Gerhard Bröker, Prokurist**

**Jörn-Jakob Surkemper**

# Den Abdruck schmälern, aber wie?

🔑 Jeder Deutsche verursacht im Schnitt 11,6 Tonnen CO<sub>2</sub> bzw. andere klimaschädliche Gase wie Methan – viel zu viel, um die Erderwärmung auf 1,5 bis 2 Grad zu beschränken. Hätten alle Menschen weltweit diesen Fußabdruck, bräuchten wir über zur Deckung des Ressourcenverbrauchs mehr als drei Erden. Um die Erwärmung zu beschränken und die Klimaziele bis 2050 zu erreichen, müsste der persönliche Fußabdruck auf maximal 2,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf und Jahr schrumpfen. Dazu beitragen kann jeder Einzelne. Aber wie? Weniger Auto fahren, weniger Fleisch essen, Plastik vermeiden? Über die Wirksamkeit herrscht offenbar große Unkenntnis: Laut einer für Deutschland repräsentativen Studie von der Unternehmensberatung Kearney halten die meisten Befragten (22 %) den Verzicht auf Plastiktüten für das beste Mittel. Tatsächlich spart das zwar Müll, aber mit gerade drei Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Jahr weniger als eine einzige Autofahrt von 20 Kilometern. Unsere Grafik zeigt, wo Sie tatsächlich richtig sparen können – und setzt die Maßnahmen ins Verhältnis. **JJS**



entspricht  
**260**  
Auto-km

**KONSUM VERMEIDEN, PRODUKTE LÄNGER NUTZEN:** Ein Smartphone erzeugt über seinen Lebenszyklus 48 Kilogramm CO<sub>2</sub>. Klingt wenig. Aber: Würden alle Europäer ihr Smartphone vier statt nur drei Jahre nutzen, würden sie damit mehr als zwei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen – der Jahresverbrauch einer Stadt mit 200.000 Einwohnern.

**DOWNLOADEN STATT STREAMEN:** Forscher haben ermittelt, dass das Streamen von Musik heute mehr CO<sub>2</sub> verursacht als die Produktion von CDs und Schallplatten. Eine Stunde Video-Streaming erzeugt so viel CO<sub>2</sub> wie ein Kilometer Autofahren. Also: Lieblingsongs laden statt immer neu streamen.



entspricht  
**50**  
Auto-km

**KONSUM TEILEN:** Produkte gemeinsam und mehrfach nutzen! Wer ein T-Shirt gebraucht kauft, spart etwa acht Kilogramm CO<sub>2</sub> bzw. so viel, wie bei einer Autofahrt über knapp 50 Kilometer entsteht.

## KONSUM (4,6 t)

40 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Privathaushalten wird durch den Konsum an Kleidung, Technik und Dienstleistungen (ohne Nahrung) hervorgerufen. Hier ist das Einsparpotenzial demnach am höchsten – aber auch komplex, weil wir immer neu entscheiden und jedes Produkt eine andere Bilanz hat, die nicht immer nachvollziehbar ist. Ein paar allgemeine Regeln können aber helfen.



entspricht  
**6.500**  
Auto-km

**WENIGER FLEISCH:** Der Wechsel von fleischbetonter (2,2 t CO<sub>2</sub>) zu fleischreduzierter Kost (1,6 t) spart über 500 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Wer ganz verzichtet, kommt auf nur 1,3 Tonnen. Vegane Ernährung belastet das Klima nur mit rund einer Tonne CO<sub>2</sub> – das sind 1,2 Tonnen oder 6.500 Autokilometer weniger als mit fleischbetonter Ernährung.

## ERNÄH

Unsere Ernährung schlägt mit 15 Prozent unserer Emissionen zu Buche. Besonders Nahrungsmittel, die mit Rinderhaltung verbunden sind, fallen wegen des Methan-Ausstoßes negativ ins Gewicht.



**UMSTIEG AUF ÖKOSTROM & BIOGAS:** Ein Wechsel senkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen mit einem Schlag um 0,8 Tonnen beim Strom und sogar 1,6 Tonnen beim Heizen. Die Hertener Stadtwerke (HSW) bieten dafür im gesamten Vest Recklinghausen Ökostromtarife mit geringen Mehrkosten an. Einen ähnlichen Effekt hat auch die eigene Solaranlage auf dem Dach.

entspricht  
**12.900**  
Auto-km



**KLUG UND SPARSAM HEIZEN:** Absenkung der Raumtemperatur auf maximal 20 Grad, nachts deutlich geringer, stoß- statt kipplüften, Heizungen nicht verdecken etc.

## ENERGIE (2,4 t)

21 Prozent der privaten CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen durch den Verbrauch an Heizenergie (14 %) und Strom (7 %). Hier ist die Reduktion der Emissionen vergleichsweise einfach und bequem.

Auch die Umrüstung auf eine **MODERNE KONVENTIONELLE HEIZUNGSANLAGE** oder Wärmepumpe und eine **GUTE WÄRMEDÄMMUNG** kann knapp 0,8 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich einsparen.



entspricht  
**12.900**  
Auto-km

**FLÜGE VERMEIDEN:** Jeder eingesparte Flug erspart der Atmosphäre im Schnitt 0,7 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Person, ein Flug Düsseldorf-Bangkok und zurück sogar 2,4 Tonnen.

## MOBILITÄT (2,3 t)

20 Prozent unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen kommen durch unsere Mobilität zustande.

### ÖFFIS NUTZEN:

Wer täglich 20 Kilometer mit dem Verbrenner zur Arbeit fährt, erzeugt knapp 1,9 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich. Öffentliche Verkehrsmittel stoßen auf der gleichen Strecke nur 0,5 Tonnen aus, Einsparung: 1,4 Tonnen.



entspricht  
**7.500**  
Auto-km

### SPARSAME AUTOS MIT ALTERNATIVEM ANTRIEB:

Wer für die täglichen 40 Kilometer ein E-Fahrzeug nutzt, spart beim derzeitigen Strommix 0,7 Tonnen CO<sub>2</sub>. Mit Ökostrom fährt man sogar nahezu CO<sub>2</sub>-frei. Ersparnis: bis zu 1,9 t jährlich.

bis  
**10.200**  
Auto-km



entspricht  
**300**  
Auto-km

### WEGE ZU FUSS ODER MIT DEM FAHRRAD:

Wer die eineinhalb Kilometer zum Supermarkt zweimal in der Woche mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurücklegt, spart rund 56 Kilogramm CO<sub>2</sub> – so viel, wie 300 Kilometer Autofahren erzeugen.

## ERNÄHRUNG (1,7 t)

**WER REGIONAL, SAISONAL UND BIO** kauft sowie auf Tiefkühlware verzichtet, kann seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um 0,5 Tonnen reduzieren. Doch Vorsicht: Deutsche Gewächshaus Tomaten erzeugen im Winter mit 5,7 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Kilo Tomaten deutlich mehr CO<sub>2</sub> als etwa spanische mit 315 Gramm pro Kilo.



entspricht  
**2.700**  
Auto-km

### INFO

Die meisten CO<sub>2</sub>-Werte basieren auf den Durchschnittswerten aus dem CO<sub>2</sub>-Rechner des Umweltbundesamtes. Damit lässt sich auch ermitteln, wie viel CO<sub>2</sub> jeder selbst wodurch einsparen kann: [uba.co2-rechner.de/de\\_DE](http://uba.co2-rechner.de/de_DE)

Über [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) lassen sich Kompensationszahlungen für den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß leisten, etwa für nicht vermeidbare Flüge. Das Geld geht in Projekte, die ihrerseits CO<sub>2</sub> einsparen.



# Die grüne Lösung

**Strom aus Herten hat eine exzellente Klimabilanz: Die Hertener Stadtwerke setzen seit Jahrzehnten auf Erneuerbare – und arbeiten zu 100 Prozent frei von Kohle und Atomkraft.**

🔑 Mehr Erneuerbare, weniger CO<sub>2</sub>, keine Atomkraft: Die Ziele für die Energieversorgung der Zukunft sind fest abgesteckt. Aber ebenso klar ist: Der Weg dahin ist lang – denn noch immer stammen fast 40 Prozent des deutschen Stroms aus fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas. Die Folge: Für eine Kilowattstunde werden hierzulande im Mittel 421 Gramm CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Die Hertener Stadtwerke (HSW) haben schon vor Jahrzehnten auf Erneuerbare gesetzt und sind bei der Stromerzeugung inzwischen praktisch klimaneutral – mit lediglich 1 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilowattstunde.

„Wir haben sehr früh Erzeugungsentscheidungen getroffen, die sich heute auszahlen“, sagt Geschäftsführer Thorsten Rattmann. Und es ist in der Tat faszinierend nachzuvollziehen, wie die Hertener als eines der ersten Stadtwerke in Deutschland den Ausstieg aus Kohleverstromung und Atomkraft geschafft haben.

## Erfolgsstory mit Erneuerbaren

Ein Symbol dafür ist weithin sichtbar: das Windrad auf der Halde Hoppenbruch, 1997 errichtet auf einem künstlichen Hochplateau aus Millionen Tonnen Bergematerial. Mit dem mächtigen

66-Meter-Rotor markierte es den Ausstieg aus der Kohleverstromung. Ein selbstbewusstes, fast trotziges Signal dafür, dass das Zeitalter der Kohle zu Ende ging und die Region bereit war für Neues. Durch das Repowering im Jahr 2015 wurde die Leistung verdoppelt, so dass heute 1.900 Haushalte versorgt werden. Seitdem ragt das Windrad auf einer stolzen Höhe von 150 Metern empor, ist längst Landmarke der Region und Wegweiser zu einem der attraktivsten Mountainbike-Revier. Die Windkraft von der Halde ist aber nur ein Modul im grünen Energiemix der HSW – ein weiteres liegt oben im Norden.

Mutiges Manöver auf hoher See: Bis die 40 Windräder im Trianel-Windpark vor Borkum ans Netz gehen konnten, waren einige Stürme zu bestehen. Die Hertener Stadtwerke sind von Beginn am ersten kommunalen Offshore-Windpark Deutschlands beteiligt. Wenn künftig das zweite Trianel-Windfeld den Betrieb aufnimmt, erhöht sich der Anteil der Hertener auf Strom für 7.500 Haushalte – ein wichtiges Modul im grünen Energiemix der HSW.

Im Mai 2015 nimmt der Trianel-Windpark Borkum den Betrieb auf und speist 800 Gigawattstunden Strom pro Jahr ins deutsche Netz ein – genug für 200.000 Haushalte. Die Hertener Stadtwerke sind mit einem Anteil für 4.900 Haushalte an der Gesamtleistung beteiligt.

### Nein danke zu Atomstrom

Schon 2009 ergab sich die Möglichkeit, bei den HSW komplett auf Atomstrom zu verzichten: „Damals kam noch knapp ein Fünftel unseres Strom-Energiemixes aus Kernkraft“, erinnert sich HSW-Geschäftsführer Thorsten Rattmann. Um Atomstrom zu ersetzen, profitieren die HSW von einer gewachsenen und partnerschaftlichen Verbindung zu einem Nachbarn – der AGR Gruppe. In der Müllverbrennungsanlage RZR im Emscherbruch wurde schon seit den 1990er Jahren Strom gewonnen. 2009 ergab sich mit dem Ausbau des Abfallkraftwerkes RZR II die Chance, diese Quelle zu verbreitern. Thermisches Recycling lautet der Fachbegriff für diese Methode, die als Erneuerbare gilt, weil für Strom und Wärme keine fossilen Quellen wie Kohle, Gas oder Öl verbrannt werden. Stattdessen wird das RZR ausschließlich mit Müll von gut einer Million Menschen in der Region befeuert, der hier umweltver-

träglich entsorgt wird. „Wir schließen einen absolut sinnvollen Kreislauf: Aus dem Abfall der Bürgerinnen und Bürger wird klimafreundliche Energie für zuhause und für den Arbeitsplatz“, erklärt AGR-Chef Joachim Ronge.

### Fernwärme ohne Kohle

Der grüne Strom ist übrigens nur ein Produkt aus dem Emscherbruch: Seit Anfang 2019 fließt aus dem Abfallkraftwerk RZR auch klimafreundliche Fernwärme für umgerechnet 25.000 Haushalte in die Fernwärmeschiene Ruhr. „Unsere schon vorher gute CO<sub>2</sub>-Bilanz hat sich durch die höhere Energieeffizienz mit Fernwärmeproduktion noch einmal verbessert“, so Joachim Ronge. Die Fernwärmeversorgung der belieferten Haushalte, klimatechnisch ohnehin erste Wahl, kommt somit gänzlich ohne Kohle aus.

Und die Zukunft? Bleibt grün, so viel ist sicher. Denn der Energiemix aus Herten hat mit Blick aufs Klima mehr Potenzial denn je.

**Stefan Protz**

— INFO —

Energiemix:  
[www.hertener-stadtwerke.de](http://www.hertener-stadtwerke.de)

Abfallkraftwerk: [www.agr.de](http://www.agr.de)

### Wagnis in der Nordsee

Das Abenteuer beginnt 2008: 45 Kilometer vor der Küste Borkums plant eine Gruppe innovativer Energieversorger, darunter die Hertener Stadtwerke, einen Offshore-Windpark von beachtlichen Dimensionen: 40 Windräder von 152 Metern Höhe, 30 Meter tief verankert in der Nordsee, 1 Milliarde Investment. Ein mutiges Projekt – denn die gigantische Anlage ist nicht nur der erste kommunale Offshore-Windpark, sondern wurde bereits geplant, bevor überhaupt ein deutsches Windkraft-Feld in der Nordsee am Netz war. Sieben Jahre später ist es so weit:

Wir schließen einen sinnvollen Kreislauf: Aus dem Abfall der Bürgerinnen und Bürger wird klimafreundliche Energie für zuhause.

**Joachim Ronge (links),  
Geschäftsführer AGR Gruppe,  
und Thorsten Rattmann,  
Geschäftsführer  
Hertener Stadtwerke GmbH,  
sind Partner für grünen Strom  
und Fernwärme.**



# MAI JUNI JULI

Der Terminkalender fürs Vest –  
präsentiert von:

Hertener  
Stadtwerke   
*Leistung voller Leben*

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen

## **Ihr Platz ist reserviert!**

**Für unseren Kalender hatten wir über 200 Veranstaltungen im Vest für Sie ausgewählt. Die meisten sind aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt, einige wurden verschoben. Die Zeiten sind unsicher. Seien Sie solidarisch mit Veranstaltern, Kulturschaffenden und Organisatoren und verlangen Sie nicht das Geld für Ihre Karten zurück – so sichern Sie nicht nur die Existenzen von Menschen, sondern auch das Fortbestehen unserer Kultur-Szene. Viele Aufführungen und Events werden nachgeholt. Ihr Platz ist für Sie reserviert.**

Mai | Juni | Juli

FRILIBRE  
VEST

# Wir sehen uns im Herbst

## Es war ein Schock, sicher. Und ein wohlüberlegter Schritt, die Ruhrfestspiele auf den Herbst zu legen. Ein Gespräch mit dem Intendanten Olaf Kröck über Kultur und Krise, Macht und Mitgefühl.

### **Die Entscheidung kam spät. Wann wussten Sie, dass die Ruhrfestspiele im Mai nicht stattfinden können?**

**Olaf Kröck:** Es gab nicht den einen Stichtag. Wir sind in eine Situation katastrophiert worden, die uns zunächst als bewältigbares Problem erschien. Dann gab es erste Absagen von Festivals, die parallel zu unserem Zeitraum lagen. Wir haben dann Szenarien entworfen. Das war ein kompliziertes Ringen, auch juristisch: Denn wir konnten und wollten aus eigenen Stücken heraus keine Verträge ohne behördliche Anweisung auflösen. Aber irgendwann mussten wir die Entscheidung treffen. Jeder Zeitpunkt später hätte die Ruhrfestspiele in eine ökonomisch schwierige Situation gebracht.

### **Sie planen jetzt eine Verschiebung auf den Herbst. Wie gehen Sie vor?**

Wir haben festgestellt, dass wir das Ruhrfestspielhaus grundsätzlich im Oktober nutzen könnten. Inzwischen gibt es auch ganz positive Zeichen von Theatern und Partnern, dass eine Verschiebung von Programmelementen möglich wäre – darunter auch große Produktionen wie „Don Quijote“ mit

Ulrich Matthes, „Drei Mal Leben“ von Andrea Breth oder vielleicht auch „Peer Gynt“ mit Lars Eidinger. Das sind Produktionen, die im Vorverkauf auf intensives Interesse gestoßen sind. Aber das macht es nicht einfach, weil wir prüfen müssen: Können diese prominenten Schauspieler im Herbst überhaupt bei uns spielen? Oder sind sie gebunden in Filmproduktionen, die in der Regel Priorität haben?

### **Was bedeutet das für das Programm?**

Die Vorsicht mahnt uns, ein kleineres Festival zu planen – schon allein, weil wir für den Herbst gar nicht vertraglich vorbereitet sind. Ich bin zuversichtlich, dass die medizinisch-gesundheitliche Lage es dann ermöglichen wird, Theater zu zeigen. Aber es wäre fahrlässig, jetzt die gleiche Dimension zu planen.

### **Sie haben das Spektrum des Festivals noch einmal erweitert. Bleibt es bei der Vielfalt, oder reduzieren Sie auf Schauspiel als Markenkern?**

Es wäre schon mein Wunsch, an dieser Breite festzuhalten. Ich habe die Hoffnung, dass wir im Herbst gerade durch die Vielfalt etwas Attraktives hinbe-

kommen werden. Warum sollten zum Beispiel die Kooperation mit der Kunsthalle oder die Konzerte in der Sparkasse nicht stattfinden? Wir wollen die Vielfalt erhalten, aber: Die Dichte wird nicht mehr ähnlich sein – statt sechs oder acht Veranstaltungen an einem Tag werden es vielleicht zwei oder drei sein.

### **Der Park und der Frühling geben den Ruhrfestspielen eine besondere Atmosphäre. Funktioniert das im Herbst?**

Ich glaube es wäre schöner, wenn wir versuchen, eine wie auch immer geartete andere Atmosphäre zu erzeugen. Ich kenne meine Team und weiß, dass uns Atmosphäre ein wichtiger Faktor ist. Deshalb bin ich zuversichtlich: Da kriegen wir etwas hin, auch wenn es draußen kalt und regenerisch ist. Dann trinkt man halt statt einem Glas Wein auf der Wiese vielleicht einen Glühwein oder Grog.

### **Sprechen wir über Kunst und Kohle. Wie fangen Sie die finanziellen Einbußen auf?**

Wir sind in sehr intensivem Austausch mit unseren Gesellschaftern – dem DGB und der Stadt Recklinghausen – ,



Olaf Kröck, Intendant  
der Ruhrfestspiele.

aber auch mit dem Land. Und natürlich mit den Sponsoren, die zum Teil selbst als Unternehmen unter Druck stehen. Im Augenblick habe ich Zusagen, die sind sehr verheißungsvoll. Ich bin daher als Geschäftsführer zuversichtlich, dass wir schlimmstenfalls mit einem blauen Auge oder ohne großen Schaden davon kommen, weil wir rechtzeitig reagiert haben. Das liegt natürlich auch an der Solidarität unseres Publikums.

**Was wünschen Sie sich denn von den Besucherinnen und Besuchern, die bereits Karten gekauft haben?**

Ich habe Verständnis dafür, dass Menschen in dieser speziellen Situation ihre Mittel zusammenhalten müssen. Deshalb gibt es sicher viele, die das Geld für eine Karte berechtigterweise zurückfordern. Dennoch: Alle, die sich das leisten können und darauf verzichten, tun uns damit einen sehr, sehr großen Gefallen.

**Ihr Motto „Macht und Mitgefühl“ hat durch das Virus neue Aktualität bekommen. Halten Sie daran fest?**

Ich erschrecke fast vor der Weitsicht, die wir mit diesem Motto gehabt haben. Deswegen behalten wir das auf jeden Fall. Wir sind ja gerade in einer Art Weltumbruch, wir erleben einen historischen Moment: Gesellschaftsmodelle, wie wir sie kannten und für richtig gehalten habe, enttarnen sich gerade massiv. Die vielbeschworenen Selbstheilungskräfte des „freien Marktes“ existieren nicht. Wenn wir keine stärkeren staatlichen Eingriffe haben, funktioniert das System nicht. Hier zeigt sich: Macht braucht Mitgefühl. Das beginnt bei den vielen Menschen, deren Existenz gerade in ökonomischer Gefahr ist, und führt über unsere Solidarität in der EU mit den am stärksten betroffenen Ländern Italien und Spanien bis hin zu den Menschen in den Flüchtlingslagern auf Lesbos.

**Wächst auch eine Chance aus der Krise?**

Das Wichtigste ist, den Faktor des Menschlichen nicht zu verlieren und zu erkennen, dass bürgerschaftliches, nachbarschaftliches Engagement doch irgendwie funktioniert. Das geht an der Supermarktkasse los, wenn wir respektvoll und achtsam agieren. Da geht es ums Mitgefühl – mit der Kassiererin, mit dem Krankenpfleger oder den Menschen in der städtischen Verwaltung, die am Wochenende Corona-Tests auswerten. Das verdient Respekt.

Das Gespräch führte Stefan Prott Anfang April.

— INFO —  
[www.ruhrfestspiele.de](http://www.ruhrfestspiele.de)

powered by:  Sparkasse  
Vest Recklinghausen

# Highlights

DATTELN

## Pufpaffs Wahnsinn

Kabarettist Sebastian Pufpaff bringt sein neues Programm nach Datteln. Bei ihm lebt der Humor und regiert der Wahnsinn.

**🎪 DONNERSTAG | 04.06. | 20:00 | Stadthalle Datteln**

RECKLINGHAUSEN

## Hafenfest

Maritime Gastronomie, Elefantenbootrennen und viel Musik am Recklinghäuser Stadthafen.

**✦ SAMSTAG | 06.06. | 14:00 | www.stadthafen.com**

powered by:  Sparkasse Vest Recklinghausen

CASTROP-RAUXEL

## Europafest für Demokratie

70 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel: Das Bündnis für Demokratie lädt zum Verweilen, Diskutieren und Nachdenken.

**✦ FREITAG | 07.06. | 12 – 17:00 | Rathaus, Europaplatz**

MARL

## Antikmarkt im Marler Stern

Möbelstücke mit Geschichte und Waren mit Charakter: Der größte Antik- und Sammlermarkt im Vest.

**✦ SONNTAG | 07.06 | 11 – 18:00 | Marler Stern**

WALTROP

## Sträter & Hoheneder: Silberrücken lesen

Torsten Sträter und Till Hoheneder lesen, was sie selbst amüsiert und was es nicht durch die Zensur geschafft hat.

**🎪 DONNERSTAG | 11.06. | 20:00 | Majestic Theater Waltrop**

DORSTEN

## Landpartie Schloss Lembeck

150 Aussteller und ein Programm voller Kunst, Kultur und stilvollem Genuss im herrschaftlichen Anwesen.

**✦ DO. – SO. | 11. – 14.06. | 10 – 19:00 | Schloss Lembeck**

powered by:  Sparkasse Vest Recklinghausen

HERTEN

## Schloss Herten Klavierfestival Ruhr

Der Jahrhundertkünstler Kit Armstrong spielt Beethoven auf dem historischen Hammerflügel.

**🎵 MONTAG | 29.06. | DIENSTAG | 30.06 | 20:00 | Schloss Herten**

powered by:  Sparkasse Vest Recklinghausen  
 Hartener Stadtwerke  
Leistung voller Leben

OER-ERKENSCHWICK

## Wildes Holz: Höhen und Tiefen

Die drei Musiker zeigen mit Mandoline, Kontrabass, Blockflöte und Gitarre, wie gut Holz klingen kann (neuer Termin!).

**🎵 SONNTAG | 23.08. | 18:00 | Stadthalle Oer-Erkenschwick**





# Termine



**ALLE ANKÜNDIGUNGEN  
WEGEN DER AKTUELLEN  
CORONA-PANDEMIE  
UNTER VORBEHALT.**

## DONNERSTAG | 28.05.

OER-ERKENSCHWICK | 19:00  
**AOK-Firmenlauf**  
Zechengelände  
Ewaldstraße

## DONNERSTAG | 04.06.

DATTELN | 20:00  
**Sebastian Puffaff**  
Stadhalle Datteln

## FREITAG | 05.-07.06.

OER-ERKENSCHWICK | 14:00  
**OE schlemmt 2020**  
Hünenplatz

## SONNTAG | 07.06.

CASTROP-RAUXEL | 12:00  
**2. Stadtfest für Demokratie**  
Europaplatz

## SONNTAG | 14.06.

DORSTEN | 10:00  
**Landpartie Schloss Lembeck**  
Schloss Lembeck

## MITTWOCH | 17.06.

RECKLINGHAUSEN | 16:00  
**Digitales Bilderbuchkino**  
Stadtbibliothek

## DONNERSTAG | 18.06.

HERTEN | 20:00  
**Nachtschnittchen: „Femme Frontal“**, Glashaus

## SAMSTAG | 20.06.

RECKLINGHAUSEN | 11:00  
**StadtSportVest**  
Altstadtmarkt, Löhnhofplatz

## SONNTAG | 21.06.

HERTEN | 10:00  
**E:Motion**, Messe für  
Elektromobilität,  
Doncaster-Platz

MARL | 11:00  
**Sommerfest FeulerHof**  
Therapiezentrum Feuler Hof

## DONNERSTAG | 25.06.

WALTROP | 16:00  
**Waltrop karibisch**  
Raiffeisenplatz

WALTROP | 17:00  
**Brunnengeflüster Wein und Musik**, Kiepenkerl-Brunnen

## FREITAG | 26.06.

HERTEN | 11:00  
**Revierkunst 2020**  
Doncaster Platz

## SAMSTAG | 27.06.

DORSTEN | 19:00  
**Heitere Reise um die ganze Welt**, Open-Air Lesung  
Eintritt frei, Amphitheater

DORSTEN | 15:00  
**Interkulturelles Picknick**,  
Bürgerpark Maria Lindenhof

CASTROP-RAUXEL |  
 HERTEN | DORSTEN |  
RECKLINGHAUSEN |  
WALTROP | 18:00  
**ExtraSchicht**

HERTEN | 11:00  
**Graffiti-Workshop**,  
CreativWerkstatt

MARL | 11:00  
**Seebären treffen Leichtmatrosen**, Schnuppersegeln,  
Segelclub Marl e.V.

## MONTAG | 29.06.

MARL | 12:00  
**Entdecke(r) Ma(r)l**  
Parkanlage Gänsebrink

## SONNTAG | 12.07.

RECKLINGHAUSEN  
**Ruhrpotttour Radrennen**  
Flachsbeckwiesen

## DONNERSTAG | 23.-25.07.

DATTELN | 17:00  
**Street Beach Festival – „Datteln Karibisch“**  
Neumarkt Datteln

## FREITAG | 31.07 & 01.08.

DORSTEN | 17:00  
**RedBallon Festival**  
Das LEO

## DONNERSTAG | 13.-15.08.

DATTELN | 17:00  
**Open-Air: Datteler Rathausfest im Licht**  
Rathaus Datteln

## SONNTAG | 16.08.

CASTROP-RAUXEL | 12:00  
**Hollandmarkt 2020**  
Europaplatz

## SAMSTAG | 19.09.

WALTROP | 18:30  
**Dirty Dancing**  
Majestic Theater

## FREITAG | 25.09.

OER-ERKENSCHWICK | 15:00  
**Jan und Henry – Musical für Kinder**, Stadhalle

# Das Beste kommt zum Schluss

Eine große Chance für Musiker im Vest ist der Sparkassen-Clubraum. Mit der Initiative unterstützt die Sparkasse Vest Recklinghausen Bands – sei es bei der Beschaffung von Auftritten oder bei der Vermarktung. Aktuell sind 175 Gruppen auf dem Portal ([www.sparkasse-clubraum.de](http://www.sparkasse-clubraum.de)) zu finden. Eine Fundgrube für Fans und Veranstalter, denn die Sparkasse vermittelt die Musikgruppen. Jedes Jahr gibt es zudem in jeder Stadt einen Band-Contest: Von rund 40 Bands haben sich schon acht bis zur Endrunde durchgerockt. Die Sieger der lokalen Contests stellen wir hier vor. Der Termin für das Finale ist verschoben und wird noch bekannt gegeben.

## Naia Skaia in Oer-Erkenschwick

Die 2016 gegründete Band mit acht Musikern aus dem Ruhrpott schreibt Lieder wie „LieBierslied“ mit viel Humor und coolen Sounds.

## Grave Intentions in Recklinghausen-Süd

Grave Intentions ist eine 2014 gegründete Metalband, bestehend aus sechs Mitgliedern. Die Jungs spielen Melodic Death Metal.

## Mowah in Waltrop

Die Musiker kommen aus dem Kreis Recklinghausen und spielen seit 2015 in dieser Besetzung Alternative Stoner Rock, inspiriert von Bands wie „Queens of the Stone Age“ oder „The Rival Sons“.

## Schockromantik in Marl

Schluss mit Stereotypen: Die Punk-Poeten von Schockromantik verzaubern nicht nur mit ironischen Texten, sondern auch mit dem Durchbrechen der Normen.

Naia Skaia



Grave Intentions



Mowah

Schockromantik





Dead Chinchilla

### Dead Chinchilla in Castrop-Rauxel

Die fünfköpfige Band aus Castrop-Rauxel hat sich 2014 unter dem Namen „Rogue“ gegründet. Jetzt heißen sie Dead Chinchilla und spielen Hard Rock mit Synthesizer-Einflüssen.



Cryptic Lane

### Cryptic Lane in Datteln

Heavy Rock made in Ruhrpott: Mit modernen, rockenden Songs, die sich erbarmungslos in den Gehörgang einbrennen, präsentierten sich Cryptic Lane in Datteln – mit Erfolg. Die 2009 gegründete Band hat bereits zwei Alben auf den Markt gebracht.

### Nina Hahn & F.O.C in Recklinghausen

R'n'B, Soul und Jazz Vibes gibt es von der siebenköpfigen Band Nina Hahn & F.O.C Hier treffen smoothe Jazz-Pianos auf atmosphärische Trompeten, Saxofon-Sounds und rhythmische Drum Beats. Der F.O.C-Sound ist geprägt von Soul-Legenden wie Erykah Badu, Leela James oder Amy Winehouse.



Nina Hahn & F.O.C

### „DAS NIWO“ in Dorsten

Die Gewinnerband aus Dorsten „DAS NIWO“ sorgte mit deutschsprachigem Punk-Rock und Ska-Elementen für ordentliche Stimmung auf und vor der Bühne. Mit Schwimnudel-Kämpfen, Pogo und Party konnte die bunte Truppe die Jury und das Publikum überzeugen.

### Herten

Leider musste der Contest in Herten (14. März) auf Grund der Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus verschoben werden – das wird nachgeholt!

Sandrine Seth



DAS NIWO

FOTOS: SPARKASSE VEST, TONI GAWELEK

### Allgemeine Infos für Bands:

Die Bands bekommen allein für die Anmeldung im Sparkassen-Clubraum 100 Euro. Der Sieger eines Sparkassen-Clubraum-Contests kann sich über ein Studio-Date freuen. Die Sparkasse Vest unterstützt die Bands bei ihren Konzerten mit Werbematerial und bewirbt die Konzerte über ihre Social-Media-Kanäle. Super Chance: Die Sparkasse Vest bringt Musikvideos der Bands auf die große Leinwand in den Kinos von Recklinghausen und Marl.

Mehr Infos bei Sophia Tillmann:

sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de, 02361 205 2160



# Raus aus der Bude und ab nach draußen.

## Vorsichtig ranpirschen

Eine ganz andere Art von Naturerlebnis bietet das Wildgehege Grutholz. Dort können Kinder und Jugendliche Wildtieren begegnen und sie füttern – 24 Stunden, 365 Tage im Jahr, denn das Gehege hat keine Öffnungszeiten. Die Tiere können jederzeit besucht werden.

—INFO—

Wildgehege Grutholz Castrop-Rauxel  
info@wildgehege-grutholz.de  
www.wildgehege-grutholz.de

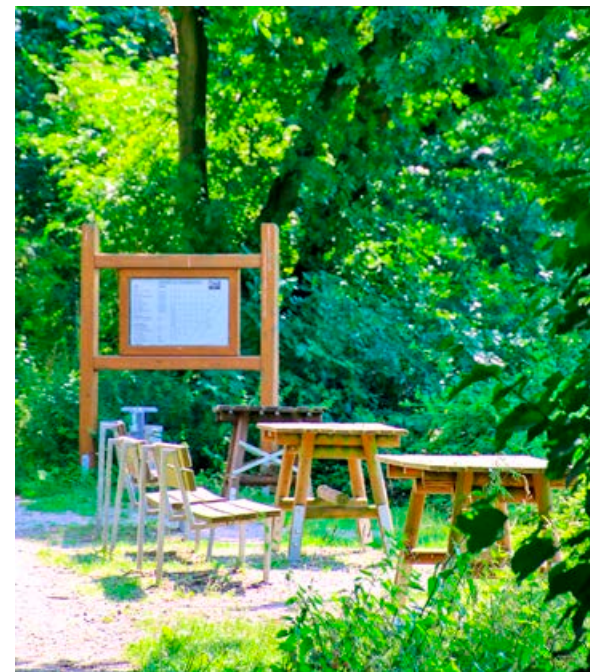
**Fahrrad fahren, spazieren gehen, Blumen sammeln: Höchste Zeit, um mit der Familie nach draußen zu gehen, um einen Budenkoller zu vermeiden. VEST ERLEBEN gibt Tipps, wo Familien schöne Stunden draußen verbringen können, ohne das Gebot der „Social Distance“ zu missachten.**

## Wo im Ruhrgebiet das Grün glücklich macht

Wohin mit den Kindern bei schönem Wetter und zu Zeiten von Corona? Zum Beispiel zum Joggen auf die Halde Hoheward in Herten. In gemütlichem Tempo schaffen auch Kinder die 6-Kilometer-Runde in luftiger Höhe. Wie wunderbar Natur und Landschaft überall im Pott vor unserer Haustür sind, hat Thomas Dörmann in seinem Buch „Grüne Glücksorte im Ruhrgebiet“ festgehalten. Der Waltroper stellt mit 80 Tipps vor, wo sich im Ruhrpott noch manches Kleinod entdecken lässt – vor allem „die widerspenstige, launische, bunte Natur auf den Industriebrachen“ wie der Halde Brockenscheid in Waltrop oder der junge Urwald der Zeche Rheinelbe in Gelsenkirchen. Ebenfalls empfehlenswert sind die Parks im Pott – ob der Schlosspark in Herten oder der Stadtgarten in Recklinghausen, die auch ohne Besuch auf dem Spielplatz genug Raum und Abwechslung vom Alltag zu Hause bieten.

—INFO—

Thomas Dörmann: Grüne Glücksorte im Ruhrgebiet, Droste Verlag, 14,90 €





## Eine Nacht in der Natur

Wer nicht auf einen großen Garten zurückgreifen kann, der kann den Kindern mit Camping auf dem Klaukenhof eine Freude machen. Eine Nacht unterm Sternenhimmel kostet 10 Euro für Erwachsene, für Kinder unter 14 Jahren sind es 5 Euro. Sobald das Campingverbot aufgehoben wird, öffnet der Klaukenhof wieder für Kurzurlaube im Vest zwischen Esel-Dame Rosinante, Schaf Krümel, Enten, Fasanen und einem eigenen Bienenvolk.

—INFO—

**Freizeitpark Klaukenhof Datteln**  
[info@freizeitpark-klaukenhof.de](mailto:info@freizeitpark-klaukenhof.de)  
[www.freizeitpark-klaukenhof.de](http://www.freizeitpark-klaukenhof.de)

VEST ERLEBEN



## Minigolf im Backumer Tal in Herten

Noch sind Sportanlagen geschlossen, aber schon bald dürften Open-Air-Angebote wieder erlaubt werden. Wenn die ersten Blumen aus dem Boden schießen, lockt es die Minigolfer aus den Löchern. Beispielsweise im Backumer Tal in Herten: Die weitläufige Anlage der Hertener Stadtwerke bietet mit 18 Bahnen bietet viele kleine Herausforderungen und wird privat betrieben vom BGV Backumer Tal Herten.

—INFO—

**Minigolf Herten**  
[www.bgv-backumer-tal-herten-ev.de](http://www.bgv-backumer-tal-herten-ev.de)

## Alpaka-Wanderungen

Die sind mal flauschig: 22 Alpakas und zwei Lamas gehören zur Herde von „Daniels kleiner Farm“. Im Frühling können Familien mit den niedlichen Exoten auf Trekking-Tour durchs Naturschutzgebiet Wagenbruch gehen. Früh reservieren!

—INFO—

**„Daniels kleine Farm“ in Castrop-Rauxel**  
 0163 6380065  
[daniel@danielskleinefarm.de](mailto:daniel@danielskleinefarm.de)  
[www.danielskleinefarm.de](http://www.danielskleinefarm.de)



## Mit dem Floß über die Stever

Eine Runde durch die Steverau in Olfen ist mit Heckrindern, Pferden und Eseln eine Augenweide auch für Kinder. Noch schöner ist das Erlebnis vom Wasser aus: Wenn die Beschränkungen gelockert werden, bietet die Stadt Olfen an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat Floßfahrten auf der Stever an (7 Euro für Erwachsene).

—INFO—

**Floßtour in Olfen**  
 02595 389-0



# Esskultur snacken, schmecken, shoppen



**Kulinarische Erlebnisse rund um den Einkauf: „Food and Shop“ ist ein beliebter Trend. Zum Beispiel bei der Lebewehr in Recklinghausen.**

🔑 Das Konzept des Biomarkts, der auf 250 Quadratmetern in der Alten Feuerwache am Herzogwall beheimatet ist: Fast alle Waren kann man vor Ort verkosten, ob Öle, Wein, Schokoladen oder sogar frische Tomaten. Aus den überwiegend regionalen Produkten bereitet das Team zudem einen Mittagstisch zu – live in der Showküche inmitten des Ladens.

„Der Genuss steht bei uns im Vordergrund. Wir möchten zeigen, was frische Küche für einen Geschmack hat“, sagt Marktleiter Heiko Niehaus. Bei dem Sortiment legt der 28-Jährige höchste Ansprüche an. Denn bei der Lebewehr steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. „Das

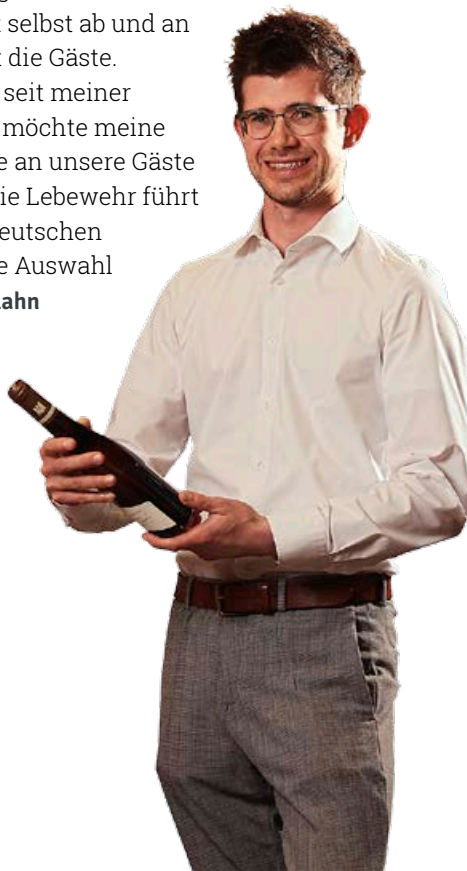
fängt für uns beim Anbau an und reicht über die Verarbeitung und die Verpackung bis hin zum Transport“, so der Marktleiter. Alle Partner im Umkreis von 100 Kilometern hat Niehaus persönlich besucht. Statt großer Ketten arbeitet die Lebewehr lieber mit kleineren Erzeugern zusammen – für maximale Transparenz. „Die geben wir auch an unsere Kunden weiter“, so Niehaus. Das zeigt sich schon in der Mittagskarte, die jeden Tag wechselt. Unter jedem Gericht steht, woher die Produkte und Zutaten für die Zubereitung stammen.

## 2.000 Produkte

Neben dem direkten Geschmackserlebnis ist auch der Einkauf an sich ein Genuss. In den Regalen stehen viele besondere Produkte – mit Wein und Gemüse um die 2.000 –, zu denen die Mitarbeiter gerne persönlich beraten. Verschiedene Mehle, Linsen und Gemüse mit besonderer Herkunft und besonderem Aussehen. Waren, die nicht regional bezogen werden können, wie etwa Kaffee oder Schokolade, bezieht die Lebewehr überwiegend aus fairem Handel (Fairtrade). Besonders stolz ist Heiko Niehaus auf die historischen Tomatensorten, die es in der Lebewehr zu kaufen gibt. „Die sehen teilweise irre aus, und jede Tomate hat einen ganz eigenen Geschmack“, so Niehaus, der an der Universität der gastronomischen Wissenschaften in Italien seinen Master gemacht hat. Speziell für die Tomaten gab es in der Lebewehr schon ein eigenes Tasting. „Wir wollen Lebensmittel erlebbar machen und die Wertigkeit wieder in den Vordergrund rücken“, sagt der Experte.

Buchstäblich ins Leben gerufen hat die Lebewehr jemand Branchenfremdes. Rainer Hans, Geschäftsführer einer IT-Firma mit Sitz in Recklinghausen, hat aus der Alten Feuerwache die Lebewehr zum Leben erweckt. Als Liebhaber von guter Esskultur und nachhaltigen Produkten steht der Inhaber höchst selbst ab und an im Geschäft und bedient die Gäste.

„Ich befasse mich schon seit meiner Jugend mit Weinen und möchte meine persönlichen Kenntnisse an unsere Gäste weitergeben“, so Hans. Die Lebewehr führt Bio-Weine aus allen 13 deutschen Anbaugebieten, da ist die Auswahl groß. **Jennifer von Glahn**



### — INFO —

Bio-Lebensmittel, Frischeprodukte, Getränke und warme Speisen bequem über [www.lebewehr.de](http://www.lebewehr.de) online bestellen, liefern lassen und kontaktlos bezahlen.

## Mehr als nur ein Shop

„Wohlfühlen und genießen“ ist das Motto bei **„Nina's Vinos“** in **Datteln**. Hauptaugenmerk des Geschäfts im Herzen der Stadt sind Weine und italienische Spezialitäten. Beides kann man sowohl für zu Hause erwerben als auch direkt im Geschäft verkosten. Beliebt sind besonders die Antipasti-Teller. Solange das Geschäft Corona-bedingt geschlossen hat, bietet Geschäftsführerin Nina Kolok auch einen Lieferdienst an.

📍 [www.ninas-vinos.de](http://www.ninas-vinos.de)

🍪 Torten, Waffeln, Crêpes, türkische Süßspeisen: In **Oer-Erkenschwick** lockt **„Le Confiserie“** mit allerlei süßen Angeboten. Die können nicht nur im Ladenlokal selbst verzehrt, sondern teils auch nach Hause mitgenommen werden. Inhaberin Melda Muzaffer ist bereits durchs Internet bekannt und hat jüngst ihren eigenen Laden eröffnet. Zukünftig will die 22-Jährige auch Backkurse anbieten.

📞 **Infos unter 02368 8980907**

🕯️ Individuelle Beratung zeichnet **Feinkost Riechmann** in **Waltrop**

aus. Ein großes Sortiment an Weinen wird ergänzt durch besondere Käse- und Wurstwaren, Tee, Kaffee und Pralinen. Die Weine kann man nicht nur direkt vor Ort in der Waltroper Innenstadt probieren, sondern auch in besonderer Atmosphäre im Geschäft inmitten der Weinregale genießen. Dazu gibt es die Spezialitäten als Feinkost-Knabberteller sowie andere Kleinigkeiten aus der Karte. Nicht nur zu Corona-Zeiten liefert Riechmann Weine nach Hause.

📍 [www.riechmann.de](http://www.riechmann.de)



# Der stille Riese im Vest

## Die Diakonie im Kreis Recklinghausen ist mehr als nur einer der größten Arbeitgeber. Ein Gespräch über Werte und den Wandel der Zeiten.



🔑 1.883 Mitarbeiter, 143 Einrichtungen und verschiedene 92 Berufe – diese beeindruckenden Zahlen stehen für einen der größten Arbeitgeber im Kreis Recklinghausen. Wer jetzt an einen typisch mittelständischen Betrieb denkt, liegt falsch. Dahinter steckt nämlich ein Wohlfahrtsunternehmen, genauer: die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Obwohl es sie seit über 50 Jahren gibt, lebt sie dennoch ein Dasein als „Hidden Champion“ oder stiller Riese. Ein Unternehmen, das als Sozialpartner im gesamten Vest Großes leistet, aber das nur wenige in seinen ganzen Dimensionen kennen. Zeit, etwas zu ändern! Die Geschäftsführerin Christa Stüve und der Geschäftsführer und Pfarrer Dr. Dietmar Kahlbreier erzählen im Interview, was die Diakonie zu einem ganz besonderen Unternehmen macht.

**Die Diakonie setzt sich Tag für Tag dafür ein, dass mehr als 4.500 Menschen begleitet, beraten, gepflegt, motiviert und mit Arbeit versorgt werden. Wie kann man sich das vorstellen?**

**Christa Stüve:** Heutzutage geht es darum, dass Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Alle haben ein Recht auf Arbeit, Wohnen und Bildung, Pflege, Beratung und Unterstützung in der Not. Wir als Diakonie sorgen auf verschiedenste Arten mit unterschiedlichsten Angeboten für Teilhabe.

**Dr. Dietmar Kahlbreier:** Wir sehen uns auch als Lobbyisten für Menschen, die in ihrer jeweiligen Lebenssituation Hilfe benötigen. Wir sprechen für diejenigen, die selbst nicht laut genug sprechen können. Wir machen auf sie und ihre Lebensumstände aufmerksam, weil sie es selbst aus unterschiedlichsten Gründen nicht können.

**Also nimmt die Diakonie im Grunde eine Rolle als „Sozialpartner“ ein?**

**Dr. Dietmar Kahlbreier:** Genau so ist es, und das macht unsere Arbeit auch so faszinierend. Die Diakonie möchte auf soziale Missstände hinweisen und soziale Zusammenhänge im Vest herausstellen. Dabei sind wir auf der einen Seite eine sehr traditionsreiche, christliche Bewegung, auf der anderen Seite aber auch ein sehr innovativer Partner im Gemeinwesen.

**Worin zeigen sich diese Innovationen?**

**Dr. Dietmar Kahlbreier:** Generell ist es so, dass die junge Generation anders ist. Gerade aus Arbeitgebersicht ist es für uns wichtig, dass wir das berücksichtigen. Junge Menschen möchten sich weniger stark an ein Unternehmen binden, aber trotzdem eine sinnstiftende Arbeit leisten. Sie fragen nach einer sinnvollen Tätigkeit, und das veranlasst auch uns immer wieder dazu, selbst über den Sinn unserer Arbeit nachzudenken und die Konturen unserer Motivation zu schärfen.

**Christa Stüve:** Neben der psychischen gibt es aber auch noch eine physische Ebene. Gemeint sind hier technische Entwicklungen und damit einhergehende Veränderungen. Digitalisierung ist zum Beispiel ein Aspekt, bei dem wir unbedingt auf Höhe der Zeit bleiben wollen und auch müssen. Die Diakonie will nicht nur reagieren, sondern die Zukunft aktiv mitgestalten.



### Seit einiger Zeit gibt es die Kampagne JETZT/KOMMST/ DU – welcher Gedanke steckt dahinter?

**Christa Stüve:** Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ist einer der größten Arbeitgeber im Vest, und bei uns kann im Grunde jeder seine berufliche Karriere beginnen. Ob als FSJler, Pfleger, Handwerker oder Dienststellenleiterin: Bei uns können Menschen ihr ganzes Berufsleben verbringen und sich innerhalb der Diakonie in fast allen sozialen Hilfesystemen ausprobieren – nur wissen das die wenigsten. Und genau das wollen wir mit der Kampagne ändern.

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Wir sind selber neugierig auf die Menschen, die sich engagieren wollen: Kommt einfach, traut euch, probiert euch aus! Bei uns bekommt man seine Chance, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen.

### Welchen Mehrwert bietet die Arbeit bei der Diakonie – menschlich und kognitiv?

**Christa Stüve:** Egal welche Tätigkeit man bei der Diakonie ausübt, man kann jeden Tag menschlich wachsen und sich weiterentwickeln. Das liegt nicht zuletzt daran, dass man bei uns immer mit Menschen zusammenarbeitet. Es ist beides, Herausforderung und Bereicherung, was einem Erfahrungen fürs Leben beschert und was jeder in der Gesellschaft gebrauchen kann.

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Allen Menschen, die wir unterstützen, begegnen unsere Mitarbeitenden auf Augenhöhe. Diese Ehrlichkeit und dieser Respekt kommen genauso bei den Menschen an. Und darum geben sie uns ganz viel zurück. Das macht die Arbeit bei der Diakonie sehr wertvoll. Denn letztlich geht es uns darum, dass wir Menschen trotz ihres Unterstützungsbedarfes zu mehr Eigenständigkeit verhelfen können. Unser Ziel ist erfüllt, wenn jemand unsere Hilfe nicht mehr braucht.

### Findet aktuell ein Umdenken statt?

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Wir beobachten in der letzten Zeit ein Umdenken auf beiden Seiten. Die Menschen, die die Diakonie unterstützt, wollen und brauchen selten noch eine „Vollkasko-Mentalität“, die sie am Ende nicht weiterbringt. Es kommt auch auf sie selbst an. Bei unserer Arbeit haben wir das Ziel, dass Menschen trotz ihres Unterstützungsbedarfes eigenständig sein können. Und hier müssen wir selbst auch noch besser lernen, dass wir uns als Unterstützende zurücknehmen dürfen. Denn damit leisten wir mehr als die reine Hilfe. Wir geben den Menschen Eigenverantwortlichkeit für ihr Leben zurück.

### Haben Sie den Eindruck, dass die junge Generation zum Thema „soziale Arbeit“ anders eingestellt ist?

**Christa Stüve:** Was wir merken ist, dass junge Menschen einer sinnstiftenden Arbeit nachgehen und gleichzeitig eine Erdung in der Gesellschaft erfahren wollen. Pro Jahr gehen bei Diakonie und Kirche bis

zu 150 Bewerbungen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ein. Denen, die bei uns anfangen, versprechen wir, dass sie am Ende ihrer Zeit bei uns ein anderer Mensch sein werden. Viele von ihnen bleiben bei uns, nicht immer in einem sozialen, sondern manchmal auch in einem handwerklichen Beruf.

### Was ist ihr Ausblick auf die Zukunft, gerade in Bezug auf die Gesellschaft – welche Veränderungen wird es geben?

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Ich denke, in Zukunft wird der Bedarf an sozialem Zusammenhalt wachsen. Unsere Aufgabe ist es, eine neue Sprache zu finden, um diesem Wunsch nachzukommen. Denn die Herausforderung wird sein, wie wir miteinander kommunizieren. Weiter müssen wir herausfinden, an welchen Stellen es gilt, Gemeinsinn und Solidarität zu schaffen. Außerdem möchten wir noch mehr zeigen, dass Menschen manchmal einfach in Situationen geraten, aus denen sie ohne Unterstützung nicht herauskommen – und dass das nichts Schlimmes ist und oft nichts Selbstverschuldetes. Wohlfahrtsverbände wie wir können die Solidarität in der Gesellschaft verstärken – solidarisch, gemeinschaftlich und aus tiefstem Herzen ehrlich.

Das Interview führten  
Dr. Felicitas Bonk  
und Stefan Prott

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

— INFO —

[www.diakonie-kreis-recklinghausen.de](http://www.diakonie-kreis-recklinghausen.de)


Karriereportal der Diakonie unter:  
[www.diakonie-kreis-recklinghausen.de/jobs-karriere](http://www.diakonie-kreis-recklinghausen.de/jobs-karriere) sowie auf  
YouTube oder Facebook



# Beschützerin der Hochbetagten

**Carolin Klimetzke arbeitet im  
Altenheim der Diakonie**



 Hohe Sicherheitsauflagen, exakte Hygiene-  
verordnungen und auch in der Freizeit immer  
bedacht: Wenn Carolin Klimetzke zur Arbeit geht,  
muss sie sich sehr an die Maßnahmen zum Schutz  
gegen Coronavirus halten – denn sie arbeitet mit  
der Risikogruppe. Die 27-jährige Altenpflegerin im  
Matthias-Claudius-Zentrum der Diakonie in Oer-  
Erkenschwick muss seit eh und je hohe Hygiene-  
standards in ihrem Beruf erfüllen. Doch seit der  
Corona-Krise geht es wirklich um Leben und Tod.  
Dennoch versuchen die Pflegerinnen und Pfleger  
den Alltag so gut und strukturiert wie möglich  
ablaufen zu lassen. „Klar, das Besuchsverbot hat  
unsere Bewohnerinnen und Bewohner stark ge-  
troffen, aber die meisten halten sich an die neuen  
verschärften Sicherheitsmaßnahmen“, erzählt die  
Altenpflegerin aus ihrem Alltag. „Auch in meiner  
Freizeit achte ich darauf, dass ich sorgfältig und  
oft die Hände wasche – und der Besuch bei den  
Großeltern, aber auch der Kontakt mit Freunden  
bleibt aus. Wir hoffen, dass durch diese Maßnah-  
men das Virus schnell eingedämmt wird und  
bald das normale Leben für die Bewohner und  
für uns weitergehen kann“, so Carolin Klimetzke.  
Wann aber die Gefahr gebannt sein wird, vermögen  
nicht einmal Experten vorauszusagen. So stellen  
sich die Pflegekräfte darauf ein, dass sie über  
Wochen, vielleicht Monate das Leben der Hoch-  
betagten schützen müssen – vor einem Virus,  
das ausgerechnet die Menschen bedroht, die in  
ihrem Alltag ohnehin ständig auf Unterstützung  
angewiesen sind.

**Sandrine Seth**

# Ein bisschen Normalität...

## Mammutaufgabe: 100 Jugendliche betreuen in der Corona-Krise



Die 35-jährige Denise Kaczmarek arbeitet seit 2009 im Evangelischen Kinderheim der Diakonie in Recklinghausen und kümmert sich, gemeinsam mit allen anderen Mitarbeitenden, momentan um fast 100 Kinder und Jugendliche – in neun Wohn- und drei familienorientierten Gruppen. „Jetzt, wo die Kinder und Jugendlichen nicht zur Schule gehen können, versuchen wir, einen normalen Alltag zu leben“, so die Erzieherin. In den neun Wohngruppen des Kinderheims leben jeweils zehn Jugendliche, die sich derzeit nur im Garten oder innerhalb der Einrichtung bewegen dürfen. „Da sind kreative

Ideen gefragt, damit keine Langeweile oder ein Budenkoller aufkommt. Zum Beispiel spielen wir Gesellschaftsspiele, machen Sport, gehen spazieren oder – eine ganz pfiffige Idee – streichen die Zimmer der Jugendlichen frisch“, erklärt Denise Kaczmarek. Das Kinderheim hat ausgereifte Notfallpläne. Sobald ein Jugendlicher oder ein Mitarbeiter Symptome zeigt, kann die Leitung direkt handeln. Aber das ist nicht das Wichtigste für Denise Kaczmarek: „Entscheidend in dieser Situation ist ein wertschätzender Umgang miteinander und ein bisschen Normalität“, so die Erzieherin.

**Sandrine Seth**

# Das ganze Netz im Blick

## Hertener Stadtwerke-Mitarbeiter halten die Stellung



Business as usual: Anika Oldenburg kümmert sich telefonisch um die Servicewünsche – und freut sich, dass trotz Krise alles wie gewohnt läuft.

„Auch wenn die Corona-Krise uns alle vor Herausforderungen stellt, sieht man doch auch viel Zusammenhalt und den Wert einer guten Infrastruktur“, sagt Maik Polomski, Abteilungsleiter Kundenservice. Die Hertener Stadtwerke tragen gegenüber der Bevölkerung eine besondere Verantwortung für die Daseinsvorsorge – und sind für die Kundinnen und Kunden da – sei es im Notfalldienst oder im Kundenservice.

Eine der Alltagsheldinnen ist Anika Oldenburg: „Auch wenn das Virus unseren Alltag auf den Kopf stellt, kann man sagen, dass die Kunden nicht in Panik verfallen sind. Sie zeigen sehr viel Verständnis und wissen: Wir sind ihre Stadtwerke und haben alles im Griff,“ so die Mitarbeiterin im Kundenservice.

### Gewohnter Service

Jahresverbrauchsabrechnung erklären, SEPA-Lastschrift einrichten, Standortfragen besprechen – und das alles, ohne den Kunden zu sehen: Das Team von Maik Polomski muss seine Arbeit seit Mitte März ganz auf Fern-Service beschränken.

Denn das Kundenzentrum in der Innenstadt und die Hauptverwaltung sind für den allgemeinen Publikums-

verkehr geschlossen. Der Kundenservice bleibt erreichbar über verschiedene Kanäle – per Telefon, per E-Mail und per Post. Insgesamt acht Mitarbeiter sind für die Kunden über Homeoffice und im Büro im Einsatz.

Auch für den Störfall ist alles geregelt: Der Kunde meldet sich bei den Stadtwerken unter den bekannten Hotlines. Der Störfall landet dann in der Leitwarte, diese leitet – wie der Name schon sagt – die Meldung an zuständigen Bereitschaftsmonteur weiter, die den weiteren Ablauf organisieren.

**Sandrine Seth**



Im Notfall da: Patrick Nellißen und seine Kollegen in der Leitwarte sind 24 Stunden erreichbar.

— INFO —

### Kundenservice:

Kundinnen und Kunden können sich montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr an das Kundencenter wenden: **02366 307 123** oder **kundenservice@herten.de**

Darüber hinaus bieten die Stadtwerke einen 24-Stunden-Notdienst: **Notdienst Elektro: 02366 307 111 Notdienst Gas: 02366 307 112**

# Auch kontaktlos

## Banking klappt bei der Sparkasse Vest auch ganz ohne Filialbesuch

🔑 Wenn man in die Filialen der Sparkasse Vest Recklinghausen schaut, bekommt das Wort Systemrelevanz gerade eine neue Bedeutung: Ganz offensichtlich gibt es den Menschen Sicherheit, ihre Bankgeschäfte persönlich und vor Ort zu regeln, vielleicht auch mehr Bargeld als sonst abzuheben. Davon zeugen lange Schlangen bis auf die Straße, die für die nötige Distanz sorgen. Seit Ende März ist der Besuch der Filialen und Beratungszentren auf den Vormittag zwischen 9 und 12.30 Uhr beschränkt – aus zwei Gründen: Zum einen zum Schutz vor dem Coronavirus. Denn die Filialmitarbeiter sind einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt. So hatte die Sparkasse Vest bereits einen ersten Corona-Fall in der Belegschaft zu vermelden. Zum anderen haben die Teams nach Schließung der Türen viel zu tun, die Anfragen zu bearbeiten. Oft geht es um akute Sorgen von Privat- und Firmenkunden, deren wirtschaftliche Existenz in der Krise bedroht wird.

### Ein Appell an die Kunden

Entlastung für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort schafft das zentrale Kunden-Service-Center der Sparkasse: Das 40-köpfige Team arbeitet auf Hochtouren, um jedem Kunden telefonisch oder per Chat zu helfen. Der häufigste Rat: So wenig Bargeld wie möglich nutzen! „Heute ist es fast überall möglich, bargeld- und kontaktlos zu zahlen. Das sollten die Menschen dringend in Anspruch nehmen, um die eigene Gesundheit zu schützen“, sagt der stellvertretende Teamleiter Mischa Harder. Auch wer Anliegen rund um Banking, Debit- und Kreditkarten hat, kann zu Hause bleiben. „Ob reine Umsatzabfragen, Überweisungen oder Kartensperren – wir sind montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr erreichbar“, so Harder.

### Online-Banking selbst einrichten

Ein neues Angebot: Seit März kann sich jeder Kunde von zu Hause aus selbst das Online-Banking einrichten, ohne dass vorher Formulare persönlich bei der Bank eingereicht werden müssen. Wer Hilfe benötigt, dem helfen die Experten aus dem Kunden-Service-Center bei der Einrichtung.

Dr. Felicitas Bonk

— INFO —

**Kunden-Service-Center Sparkasse Vest Recklinghausen**  
Täglich erreichbar von 8.00 bis 19.00 Uhr unter 02361 205-0  
Online-Banking-Hotline: 02361 205-2222



### Auf ein Wort:

DR. MICHAEL  
SCHULTE

Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Vest Recklinghausen



**Viele Privat- und Firmenkunden geraten durch die Krise kurzfristig in Zahlungsschwierigkeiten. Wie hilft die Sparkasse?**  
Wenn Einkommen oder Gehalt ganz oder teilweise ausfallen, ist schnelles Handeln gefragt. In vielen Fällen haben wir die Kreditlinien ausgeweitet oder vereinbart, dass Zins- und Tilgungsverpflichtungen vorübergehend ausgesetzt werden. Wir gehen für unsere Kunden ins Risiko.

**Firmen, die von Insolvenz bedroht sind, bietet der Bund Sonderkredite an, die bei der Hausbank beantragt werden. Wie funktioniert das?**  
Die Nachfrage ist bei uns hoch – mit zahlreichen Anträgen in den ersten beiden Wochen. 90 Prozent des Risikos tragen die Förderbanken, für den Rest stehen wir ein – immer nach der Devise: Wer vor der Krise gut aufgestellt war, gerät auch jetzt nicht in Not.

**Wie schafft es die Sparkasse Vest, die Vielzahl der Kreditanfragen zu bearbeiten?**  
Zum Glück fangen wir nicht bei Null an, denn die meisten Kundinnen und Kunden kennen wir seit Jahren. Außerdem haben wir unsere Kräfte verteilt: Wenn die Filialen nachmittags geschlossen sind, können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um drängende Kreditanträge kümmern.



# Besser Kleingeld aus dem

🔑 Zur Zeit der Corona-Krise möchte man jeden unnötigen Kontakt vermeiden. Grundsätzlich nicht so schwierig: mit den Liebsten telefonieren, anstatt einen Besuch abzustatten, Home-Workout statt Fitnessstudio oder Gesellschaftsspiele anstatt Disco.

Doch dann dem Bäcker um die Ecke das Kleingeld in die Hand geben? Nicht bei der Bäckerei Küper in Recklinghausen: Sie bietet bargeldloses und kontaktloses Bezahlen an. Die Bäckerei Küper besteht bereits seit 1899. Gegründet wurde sie von Rudolf Platte. Mittlerweile führt Urenkelin Gabriele Schürk den Traditionsbetrieb erfolgreich weiter. Erfolgreich nicht zuletzt, weil sich die Bäckerei den Bedürfnissen und Ansprüchen der Kundinnen und Kunden immer wieder angepasst hat. Die 56-Jährige hat sich daher auch für das kontaktlose Verfahren entschieden. Der Partner an ihrer Seite ist die Sparkasse Vest Recklinghausen. „Wir hatten uns schon vorher Gedanken über das kontaktlose Bezahlen gemacht. Im Lebensmittelbereich ist das schließlich üblich. Als sich die Sparkasse bei uns gemeldet hat, haben wir nicht mehr lange gezögert“, so die Bäckermeisterin.

Die Sparkasse Vest hat das Gerät gestellt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingewiesen. „Sobald ein Geschäftskunde die Sparkasse mit der Zahlungsdienstleistung beauftragt hat, kann vor Ort kontaktlos bezahlt werden. Sämtliche Terminals sind mit der Kontaktlos-bezahlen-Funktion ausgestattet“, erklärt Christoph Zimmermann, Leiter Abteilung Payments & Services bei der Sparkasse Vest Recklinghausen. Wer Zeit sparen möchte, nutzt die Kontaktlos-Funktion von Giro- und Kreditkarten. Dazu einfach die Karte an das Terminal halten und fertig. Nur wenige Sekunden später ist der Bezahlvorgang erledigt. Das Ganze funktioniert über die sogenannte NFC-Technologie („Near Field Communication“ – deutsch: Nahfeld-Kommu-



Foto: Marco Stepiak

# Smartphone



nikation). Und das Beste: NFC ist eine sichere Technologie. „Gerade zur Weihnachts- oder Osterzeit, wenn große Bestellungen geholt werden, wird lieber mit Karte bezahlt. Mittlerweile gibt es aber auch einige, die schon kleine Beträge nicht mehr mit Bargeld zahlen“, so Gabriele Schürk.

## Safety first

Kontaktloses Bezahlen bedeutet nicht gleich unsicheres Bezahlen. Bei kontaktlosen Zahlungen wird immer nur der Chip der Karte benutzt, der die Daten stets verschlüsselt. Dies ermöglicht es, die Zahlung absolut eindeutig zuzuweisen und erschwert unerlaubte Transaktionen. Man weiß, welche Karte zu einem bestimmten Zeitpunkt am Terminal aktiv war. Die Kontaktlos-Funktion in Kombination mit dem Chip macht es in beide Richtungen eindeutig, wie gezahlt wurde.

Schnell, einfach und unkompliziert: Bargeldloses Bezahlen ist schon in vielen Ländern gang und gäbe: Die Niederlande, Spanien oder auch Ungarn haben das Verfahren bereits komplett eingeführt. In den Niederlanden wird dadurch kein Kupfergeld mehr ausgehändigt. Höchste Zeit, dass es auch in Deutschland überall möglich wird – das kontaktlose Bezahlen bei der Bäckerei Küper ist bereit ein guter Schritt in diese Richtung.

**Sandrine Seth**

 **Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

—INFO—

### Der neueste Clou: Bezahlen per Smartphone.

Mobiles Bezahlen funktioniert genauso einfach und schnell wie eine kontaktlose Kartenzahlung: Anstatt der Giro- oder Kreditkarte einfach das Smartphone an das Terminal halten und mit dem Smartphone entsperren. In der Sparkassen-App „Mobiles Bezahlen“ kann die Sparkassen-Karte in wenigen Schritten hinzugefügt werden.

**Zur Info und zur App:**

[www.sparkasse-re.de/mobilepay](http://www.sparkasse-re.de/mobilepay)



# Von Lebens- und Wohnstädten

**Die Städte im Vest werden immer attraktiver für private Immobilienkäufer und Häuslebauer – aber auch das Preisniveau zieht merklich an. Die Experten der Sparkasse Vest sprechen über aktuelle Trends.**





Etwas Eigenes besitzen, nie wieder Miete zahlen: Wer heute seinen Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen will, braucht die richtige Strategie gepaart mit einer gehörigen Portion Ausdauer. „Die Nachfrage nach Wohneigentum ist im gesamten Kreis Recklinghausen seit Jahren höher als das Angebot“, berichtet Jaroslaw Wojtowicz, Gruppenleiter Immobilienvermittlung Sparkasse Vest Recklinghausen. „Niedrige Hypothekenzinsen rücken den Immobilienkauf für viele Menschen überhaupt erst in den Bereich des Möglichen, für andere vergrößern sie das Budget.“ Verglichen mit Dortmund, Bochum oder Essen – geschweige denn Münster oder Düsseldorf – sind Immobilien im Vest allerdings noch immer bezahlbar. Und die Wertentwicklung ist vielversprechend: Preise für den Erstverkauf einer Eigentumswohnung stiegen zum Beispiel in Recklinghausen von 2016 bis 2017 um satte 23 Prozent und im Folgejahr um knapp sieben Prozent. Auch aktuell beobachten die Immobilienexperte der Sparkasse Vest weiter steigende Preise. Sollen Kaufwillige also besser auf ein Schnäppchen zum Renovieren hoffen oder warten, bis mehr neue Baugebiete erschlossen werden? Unser Feature zeigt Immobilien-Trends aus den Vest-Städten auf – mit einer Einschätzung, wie sich der Markt entwickeln wird.





## Experten-Interview

# „Es gibt keinen falschen Zeitpunkt“

**Niedrige Zinsen, hohe Nachfrage:**  
Jaroslaw Wojtowicz, Gruppenleiter Immobilienvermittlung der Sparkasse Vest, im Gespräch über Trends.

**Ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um Wohneigentum im Vest zu kaufen?**

Für Menschen, die eine Immobilie zur Selbstnutzung kaufen wollen, gibt es keinen falschen Zeitpunkt. Ich kann diejenigen, die mit dem Gedanken spielen, Wohneigentum zu erwerben, nur zu dem Schritt ermutigen. Zwar sind auf dem Immobilienmarkt derzeit keine Schnäppchen zu haben, dafür sind die Zinsen für Immobilienkredite sehr günstig. Wer zögert, verschenkt wertvolle Wohn- und Lebensqualität – und Geld, das weiterhin in die Tasche des Vermieters wandert.

**Welche Lagen und Immobilien sind im Vest besonders gefragt?**

Ein Trend: Menschen werden immer älter und wollen möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben. Daher zieht es viele mit fortschreitendem Alter von Siedlungen am Stadtrand zurück ins Zentrum – in einen möglichst barrierefreien, pflegeleichten Wohnraum. Angebote wie der Paulusanger und die Westresidenz in Recklinghausen erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Angebot an solchen Objekten ist sehr knapp.

**Sind denn in den Vororten genug gebrauchte Immobilien für Junge auf dem Markt?**

Viele junge Familien suchen das Häuschen im Grünen, mit viel Platz für die Kinder. Auch diese Eigenheime sind daher sehr

begehrt und schwer zu finden.

**Wie deutlich spürt man die Nachfrage bei der Preisentwicklung?**

Der Zeitpunkt, seine Immobilie zu verkaufen, war sicher bisher nie besser. Da sich häufig mehrere potentielle Käufer bewerben, haben wir eine neuartige digitales Bieterportal eingeführt. Ein transparentes Verfahren, um einen fairen Marktpreis zu bestimmen.

**Wie findet man seine Traumimmobilie – was sind Ihre Tipps?**

Eine Immobilie ist eine Herzensache, die sucht man nicht anonym übers Internet. Interessenten sollten den persönlichen Kontakt zu den Maklern aufnehmen und sich vor Ort vorstellen – das erzeugt Vertrauen. Interessenten sollten ruhig Kontakt mit mehreren Maklern aufnehmen. Wichtig ist, dass die Finanzierung im Vorfeld abgeklärt wurde. Dann kennt der potenzielle Käufer sein Budget und kann dem Verkäufer schnell zusagen. Das Angebot ist knapp, daher ist Schnelligkeit entscheidend. **JW**

**Es gibt keine Schnäppchen. Aber wer zögert, verschenkt wertvolle Wohn- und Lebensqualität.**

**Jaroslaw Wojtowicz,  
Gruppenleiter Immobilienvermittlung**

## Spitzenreiter Castrop-Rauxel

Die Grundstückspreise zogen im Kreis Recklinghausen meist noch langsam an: Die durchschnittlichen Bodenrichtwert für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser in mittleren Lagen sind zwischen 2011 bis 2019 um neun Prozent gestiegen – knapp 213 Euro ist der Quadratmeter heute im Mittel wert. Zum Vergleich: In Münster kostet der Quadratmeter heute 480 Euro, zwei Drittel mehr als vor acht Jahren. Im Vest erzielte Castrop-Rauxel einen besonders großen Wertzuwachs: Der Bodenrichtwert stieg um knapp 30 Prozent von 185 Euro auf 240 Euro. Anfang dieses Jahres zeigt sich Castrop-Rauxels Bürgermeister denn auch optimistisch, seine Stadt im Bereich Wohnungsbau zur „attraktivsten Lebensstadt im Ruhrgebiet“ zu entwickeln. Bauprojekte sind aktuell jedoch nicht ausgeschrieben.

## Marl lockt Häuslebauer

Wer aktuell Baugrund sucht, könnte in Marl fündig werden: In beschaulicher Lage von Hüls-Süd entstehend auf 5,5 Hektar im Bauprojekt „Brewiese“ 50 Einfamilienhäuser, 20 Doppelhaushälften und 30 Wohnungen. Ein weiteres größeres Bauprojekt ist die Kampfstraße, auf dem ehemaligen Hallenbadgelände. Hier vermarktet die Stadt Marl demnächst Grundstücke für rund 40 Einfamilienhäuser, vorwiegend Stadthäuser, und etwa 30 Wohnungen. Die Stadtplanung führt Interessentenlisten, der Baubeginn wird frühestens für 2021 avisiert. Auch Oer-Erkenschwick lockt Baufamilien: Die Stadt hat sich den Anspruch „Wohnstadt“ auf die Fahnen geschrieben und entwickelt nach dem Calluna-Park auf dem ehemaligen Zechengelände derzeit das 2,3 Hektar große Feld „Neue Kämpfe“, attraktiv in Haardnähe gelegen, zum Neubaugebiet (Vermarktung ab 2021).



Ein Traum(haus) wird wahr: Kathrin und Christian Hädicke mit Töchterchen Linn haben eines der raren Grundstücke für Neubauten im Vest gefunden. Ihr Haus entsteht in der Schneeberger Siedlung in Hertens.

## Persönlicher Vorteil

In Zeiten des Immobilienbooms konkurrieren Bau- und Kaufwillige oftmals mit vielen weiteren Interessenten um ihr Wunschobjekt. Die hohe Nachfrage verändert den Verkaufsprozess: Immer mehr Städte verkaufen Grundstücke nicht ohne Weiteres an den erstbesten Kandidaten, sondern vergeben die Kaufoption nach einem mehr oder weniger umfangreichen Bewerbungsverfahren. Der Kaufpreis eines Hauses oder einer Eigentumswohnung wird nicht mehr heruntergehandelt, sondern bildet nur die Mindestsumme – den Zuschlag bekommt der Käufer mit dem höchsten Gebot. Die Sparkasse Vest hat sich auf die neue Marktlage eingestellt und bietet Käufern und Interessenten eine digitales Bieterportal. Jaroslaw Wojtowicz rät: „Heute werden attraktive Angebote in der Regel nicht in Immo-

liensportalen im Internet inseriert, sondern direkt an Interessenten vermittelt, die sich beim Makler vorgestellt haben. Wer auf der Suche ist, sollte den persönlichen Kontakt zu Beratern in unseren Immobilienzentern aufnehmen.

Die Sparkasse Vest ist mit über 250 verkauften Objekten im Jahr der größte Makler im Kreis Recklinghausen – wir sind daher ein guter Ansprechpartner bei der Immobiliensuche.“

**Jennifer Weissenbacher**



**Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

**Direkter Kontakt zum Immobilienberater der Sparkasse Vest in Recklinghausen:  
Claudia Musiolik · 02361 205-2072 · claudia.musiolik@sparkasse-re.de**

— INFO —

### Interessante Wohngebiete und Parzellen:

#### **Paulusanger (Parzelle 43) in Recklinghausen**

Größe 553 m<sup>2</sup> im nördlichen Teil, Kaufpreis: 332.380 € zzgl. Stellplätze/Gemeinschaftsanlagen + NK.

#### **Baugebiet „Brewiese“ in Marl**

50 Einfamilienhäuser, 20 Doppelhaushälften und 30 Wohnungen vorgesehen, zurzeit in Planungsphase

#### **Baugebiet „Meckinghover Weg“ in Datteln**

Im rechtsverbindlichen Bebauungsplan nördlich des Meckinghover Weges und westlich der Böckenheckstr. Auf ca. 10.000 m<sup>2</sup> Grundstück ca. 7.200 m<sup>2</sup> Baulandfläche für den individuellen Wohnungsbau.

# Abtauchen & entspannen

## Mehr Spaß für Kinder und Familien im neuen Copa

🔑 Neue Attraktionen, neue Technik, neues Bad: Drei Jahrzehnte nach der Eröffnung des Freizeitbades Copa Ca Backum steht nun eine groß angelegte Sanierung und Modernisierung auf dem Plan. Insgesamt investieren die Hertener Stadtwerke als Badbetreiber bis zu 12,8 Millionen Euro in den Hertener Bäderstandort. „Wir verstehen diese Investition als einzigartige Chance, um unsere Bäder- und Wellnesslandschaft neu auszurichten, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und auf die unterschiedlichen Freizeitbedürfnisse der Gäste einzugehen“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Thorsten Rattmann. Bei den Planungen werden vor allem die Bedürfnisse von Familien mit Kindern berücksichtigt. „Innerhalb von rund 18 Monaten Bauzeit werden wir unser Freizeitbad technisch auf den neuesten Stand bringen und an den aktuellen Bedarf anpassen“, so Rattmann weiter.

### Der Umbau beginnt

Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus ist das Copa Ca Backum seit 15. März bis auf Weiteres geschlossen. „Dennoch konnten wir die geplanten Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten bereits schrittweise auf den Weg bringen“, so Heinrich Niehoff, der das Bad im Copa Ca Backum zusammen mit Petra Anlauf leite. Während der Schließzeit bekommt die Saunawelt eine neue Badewassertechnik und entsprechende Verrohrungen. Dass die Copa-Saunalandschaft einen Besuch wert ist, weiß auch Familie Stanzone. Die Patchwork-Familie aus Hertener genießt ihre gemeinsame Zeit gerne im Copa Ca Backum. „Der Saunabereich hat mich ganz schön vom Hocker gehauen“, sagt Katja Stanzone. „Es ist so

familienfreundlich hier, dass auch die Kinder rumlaufen können, ohne dass es jemanden stört – ich bin begeistert“, freut sich die 43-Jährige. Gemeinsam mit dem 14-jährigen Timo und der 15-jährigen Lana gehen sie und ihr Mann Christian oft in die Sauna und freuen sich schon darauf, dass sie bald wieder öffnet.

### Spaß und Attraktionen für Groß und Klein

Der fünfjährige Finn, das Nesthäkchen der Familie, kann sich schon jetzt auf tolle Kinderschwimmbecken im modernisierten Copa Ca Backum freuen. Das Freizeitbad im Innenbereich erhält von Grund auf eine neue Struktur mit einem neu errichteten Rutschen-Turm für die 80-Meter-Racer-Doppelrutsche, neuen Kleinkinderbecken und Wasserspielzonen für die Kleinsten sowie einem Action-Spielplatz. Das Herzstück des neuen Freizeitbades wird das große Erlebnisbecken mit Strömungskanal sein. Darüber hinaus werden ein Solebecken im Freizeitbad-Außengelände und eins im Sauna-Außenbereich gebaut. Zudem erhält das Freizeitbad einen neuen Whirlpool für zehn Personen und mehrere großzügig angelegte Aufenthaltsbereiche. Zwischen dem Kleinstkinder- und Action-Bereich gibt es eine Liegezone, von der aus Eltern ihre Kinder im Blick haben und zugleich entspannen können. „Unser neues Freizeitbad soll ein attraktives Angebot für alle Altersklassen bieten – egal ob für Familien mit Kindern, Jugendliche oder für Senioren“, erklärt Badleiterin Petra Anlauf. Ganz oben auf der Wunschliste vieler Badbesucherinnen und -besucher steht seit Langem die Modernisierung der Umkleiden und Sanitäranlagen. Dieser Wunsch wird im Rahmen der Umbauar-



So soll das neue Freizeitbad aussehen. Die Neueröffnung ist für Ende 2021 geplant.

beiten realisiert: größere Einzelkabinen, geräumige Familienumkleiden für bis zu acht Personen sowie zwei Sammelumkleiden für Klassen und Kurse. Auch im Freibad im Außenbereich werden die Bedürfnisse von Familien noch stärker in den Blick genommen. Im Rahmen der Freibad-Sanierung wurde ein neues, optisch abgeschlossenes Familien-Areal realisiert. Dieses bietet ab der Sommersaison einen großzügigen Aufenthaltsbereich mit Kinderbecken (Flachwasser), einen neuartigen Wasserspielplatz („Spraypark“) sowie Verweilmöglichkeiten mit Tischen und Bänken fürs Picknick im Freibad. In den vergangenen Wochen wurden die Umkleiden im Freizeitbad zurückgebaut. Dazu gehörten die Entkernung des vorhandenen Inventars sowie der Abriss des Mauerwerkes, der Decke, der Abbau des Fliesenbelages und zum Teil der vorhandenen Technik. Anschließend ist die Entkernung im Erdgeschoss geplant, wo sich unter anderem



die Personalumkleiden befinden. Im nächsten Schritt startet dann der Rückbau der Bädertechnik.

„Einen genauen Zeitplan zu verankern ist im Moment allerdings nicht möglich“, erklärt Heinrich Niehoff. „Wir müssen täglich auf Grundlage der aktuellen Situation neu entscheiden, welche Arbeiten umgesetzt werden können.“ Ursprünglich war geplant, zum vorgesehenen Umbaustart am 20. April auch das

Hallenbad bis zum 3. Mai 2020 und die Sauna bis zum 10. Mai 2020 zu schließen. Wie sich die Schließzeiten nun gestalten werden, ist zurzeit nicht vorhersehbar. **Sandrine Seth**

—INFO—

Alle Fragen, Antworten und weitere Infos rund um den Freizeitbad-Umbau sind unter [www.copacabackum.de/umbau](http://www.copacabackum.de/umbau) zu finden.

Wir nutzen den Baustart im Freizeitbad, um die Technik in den angrenzenden Bereichen zu modernisieren.

**Petra Anlauf, Badleiterin**

# Der Herr der Hühner

## Ein Frühstücksei von nebenan: nachhaltig und bio. Wie das geht, zeigt der Dorstener Landwirt Heiner Schulte.

🔑 Heiner Schulte öffnet das Tor zu seiner Apfelplantage in Rhade. In Reih und Glied säumt sich Baum an Baum. Doch heute geht es nicht um Äpfel, sondern um die Hühner des Bio-Landwirtes. Aufgeregt rennen sie in Scharen in Richtung Tor – und begrüßen gackernd und pickend ihre Gäste. Die 225 Hühner legen jeden Tag rund 210 Eier. Einen kleinen Teil davon verkauft Heiner Schulte in seinem Hofladen in Rhade. Der größte Teil, 180 Eier, wandert einmal über die Straße, nur 200 Meter weiter. Dort landen sie in der Rhader Filiale von Edeka Honsel – und werden von da auch auf die anderen Märkte in Dorsten verteilt. Bioeier direkt aus der Nachbarschaft. „Regionaler geht’s nicht. Das ist einfach ein tolles Konzept“, sagt Heiner Schulte.

### Eier mit persönlicher Note

Seit Oktober letzten Jahres arbeitet der Bio-Landwirt in dieser Art mit Edeka-Honsel zusammen – und die Resonanz der Kunden ist seitdem durchweg positiv: „Die Kunden sagen, dass die Bioeier viel besser schmecken. Durch die Biohaltung haben sich Struktur, Eifarbe und Schale positiv verändert.“

Geschäftsführerin Julia Schlotmann-Honsel möchte den Kunden gerne die Möglichkeit geben, regional oder sogar lokal zu kaufen: „Wenn neben dem Bio-Siegel noch das Gesicht des Bauern oder der Bäuerin dahinter steht, können die Kunden die Produkte noch genauer zuordnen und haben so einen fast persönlichen Bezug. Das mögen viele“, sagt sie.

Die Hühner des Bio-Landwirtes sind besonders glücklich. Das merkt man ihnen auch an. Untergebracht sind sie in einer Art Wohnwagen für Hühner, einem sogenannten Hühnermobil. Davon hat Heiner Schulte aktuell zwei – eines davon exklusiv für den Eierverkauf bei Edeka-Honsel. Das Mobil kann auf allen Flächen platziert werden, wie zum Beispiel auf einer Apfelplantage. Die Plantage ist dann sozusagen der an den Wohnwagen angrenzende Garten der Hühner. „Wir können das Hühnermobil alle paar Wochen verschieben und frei bewegen. Das entlastet die Fläche, es entstehen keine Parasiten und die Tiere haben immer wieder einen frischen Platz.“ Auslauf haben die Hühner hier massig, sie baden im Staub oder sonnen sich. Und wenn es plötzlich zu regnen anfängt, hüpfen sie in Gruppen in ihr Mobilheim.



„Regionaler geht’s nicht.“

Heiner Schulte

Die Bioeier, die in den Edeka-Märkten von Honsel verkauft werden, sind nicht nur lecker, sondern auch frisch. „Im schlechtesten Fall sind sie drei Tage alt“, sagt Heiner Schulte. Der Landwirt ist stolz darauf, dass die Eier seiner Hühner in ganz Dorsten verkauft werden können.

### Mehr Bioeier für Dorsten

Die Eier sind so beliebt, dass schon weitere Pläne geschmiedet werden: „Es freut uns sehr, dass wir die Zahl der Eier aufstocken. Zurzeit haben wir tatsächlich schon zu wenig Eier für die große Nachfrage“, sagt Julia Schlotmann-Honsel. Ein zweites Hühnermobil für Honsel muss also her.

Ob auch Äpfel oder das Fleisch der Hühner irgendwann bei Edeka-Honsel in Dorsten gekauft werden kann, steht noch in den Sternen. Laut Julia Schlotmann-Honsel gibt es verschiedene Konzepte für die weitere Zusammenarbeit. „Die sind aber noch nicht konkret, da müssen wir viel planen, um es auch richtig zu machen.“ Richtig machen, das möchte es auch Heiner Schulte. Die Bioeier sind ein Anfang.

Jana Leygraf



— INFO —

**Biolandwirt Heiner Schulte**  
Schützenstraße 2, 46286 Dorsten,  
[www.schultes-hof.de](http://www.schultes-hof.de)  
**EDEKA Honsel**  
In Hervest, Holsterhausen, Rhade  
und Wulfen, [www.honselfood.de](http://www.honselfood.de)

Geschäftsführerin Julia Schlotmann-Honsel und Heiner Schulte bieten den Dorstenern lokale Bioeier.



180 Bioeier wandern jeden Tag direkt aus dem Hühnermobil über die Straße in den Rhader Edeka-Markt.

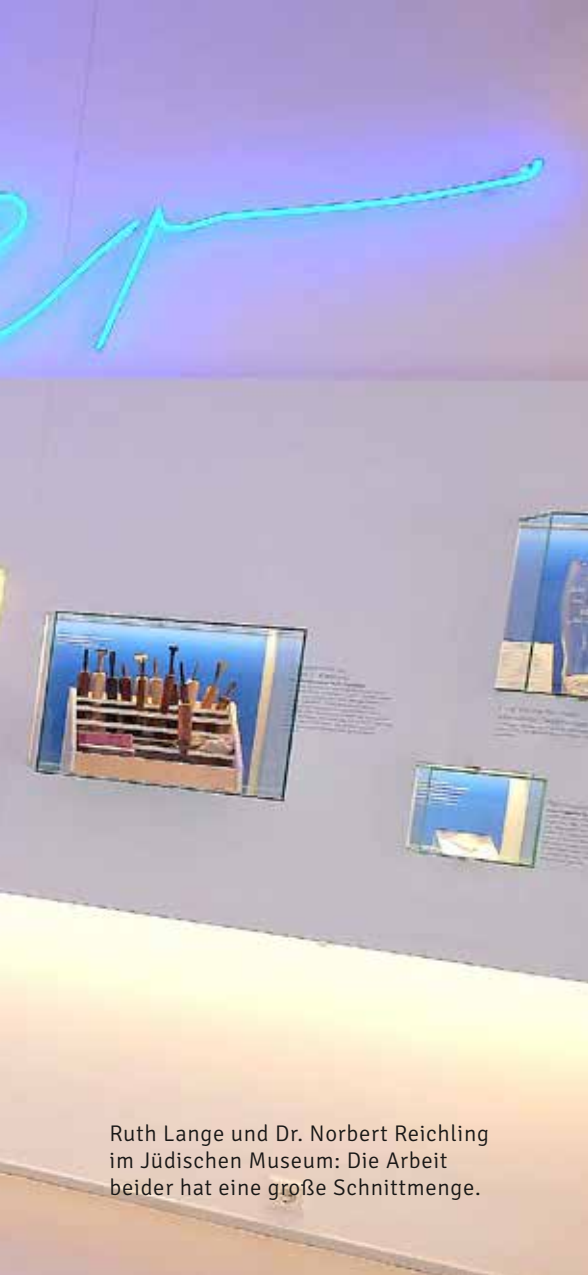


# Für ein weltoffenes Dorsten

**Ruth Lange kann nicht wegschauen. Gleichgültigkeit ist ihr ein Graus. Sie ist eine der Frauen, die das Bündnis „Wir in Dorsten gegen Rechts“ gegründet haben.**

🔑 Immer mehr rassistische Gewalttaten, immer noch Antisemitismus, das hat Ruth Lange dazu gebracht, sich mit einem Plakat offen auf den Dorstener Marktplatz zu stellen. Irgendwann sei bei ihr einfach der Zeitpunkt gekommen, an dem sie etwas unternehmen musste, erzählt die Rentnerin. Und dann saßen ganz schnell fünf Frauen bei Ruth Lange am Kaffeetisch – das Bündnis „Wir in Dorsten gegen Rechts“ war geboren. Zusammen mit den Dorstenerinnen Irmgard Duvenbeck, Doris Fiege, Hiltrud Hatting, Petra Weiss und Barbara Zinkgräf formulierte Ruth Lange am Tag der Gründung vor einem Jahr ihre Ziele: „Wir setzen uns ein für ein weltoffenes, tolerantes Dorsten, für unsere Demokratie und die Pressefreiheit.“





Ruth Lange und Dr. Norbert Reichling im Jüdischen Museum: Die Arbeit beider hat eine große Schnittmenge.

wahl auf dem Marktplatz demonstriert, in der Spitzenzeit waren wir 60 Leute“, erzählt Lange. Bei einer Demo gegen den Bürgerdialog der AfD in der Stadt kamen sogar rund 500 Dorstener zusammen. Jeden Samstag sangen sie die Europahymne, doch das reichte schnell nicht mehr aus. „Wir waren uns einig: Wir können nicht immer nur da stehen, wir müssen unser Vorhaben mit Inhalt füllen.“

### Viele kreative Ideen für 2020

In Zusammenarbeit mit der mobilen Beratung gegen Rechts aus Münster entwickelten die Bündnismitglieder ein Leitbild, eine eigene Homepage entstand – und viele kreative Ideen in den Köpfen der Dorstener. Ein Kern aus 20 bis 25 Bündnismitgliedern trifft sich regelmäßig, denn auch 2020 geht es weiter. Ein offizieller Flyer von „Wir in Dorsten gegen Rechts“ ist erstellt worden, im Februar gab es erstmalig eine Zusammenarbeit in Form einer Lesung – mit der Dorstener Projektgruppe „Brückenschlag“ und dem Jüdischen Museum. Für eine weitere Zusammenarbeit zwischen Bündnis und Museum gebe es zwar keinen genauen Plan, aber „wir haben natürlich eine große Schnittmenge“, sagt Museumsleiter Dr. Norbert Reichling. „Und das ist

die Abwehr von Rassismus und Antisemitismus, das ist ganz klar.“ Ruth Lange und Norbert Reichling kennen sich schon über viele Jahre, „wir werden sehen, was wir noch an gemeinsamen Veranstaltungen auf die Beine stellen können“, so der Museumsleiter.

Für 2020 planen Ruth Lange und ihre Mitstreiter offene Lesungen in der Fußgängerzone oder Stadtpaziergänge für Toleranz, Respekt und Vielfalt. „Es ist so wichtig, dass man sich bekennt. Diese Gleichgültigkeit in der Gesellschaft – das schockiert und erschüttert mich!“, sagt Ruth Lange. Auch Norbert Reichling kann da nur zustimmen: „Wir müssen lauter werden. Sich abwenden und weggucken – das ist ein Versagen der Menschheit. Wir sind mehr – an diesen Satz glaube ich auch.“

Wenn die Einschränkungen durch das Corona-Virus überstanden sind, gehen die Aktivitäten des Bündnisses weiter. Dafür suchen Ruth Lange und ihre Bündnispartner weitere Mitstreiter – egal welchen Alters oder welcher Herkunft. Auch Unternehmen sind aufgerufen, das Bündnis zu unterstützen.

**Jana Leygraf**

—INFO—

[www.dorsten-gegen-rechts.de](http://www.dorsten-gegen-rechts.de)  
[wir.in.dorsten@web.de](mailto:wir.in.dorsten@web.de)

Wir rufen auf zu Respekt voreinander und mehr Empathie für den anderen.“

### „Das war total aufregend!“

Schon zwei Tage später meldete Ruth Lange die erste Demonstration bei der Polizei an. Ihr Mann druckte in Windeseile die ersten Plakate. „Kurze Zeit nach der Anmeldung bekam ich einen Anruf vom Verfassungsschutz“, sagt die Dorstenerin. „Das war total aufregend!“ Alles rechtmäßig geplant, angemeldet und abgestimmt, stand Ruth Lange dann am 4. Mai 2019 mit einer Handvoll Mitstreiterinnen und Mitstreitern auf dem Platz der Deutschen Einheit. Und immer mehr Menschen schlossen sich ab dann den Demonstrationen an. „Wir haben jeden Samstag bis zur Europa-

„Es ist so wichtig, dass man sich bekennt“, sagt Ruth Lange vom Bündnis „Wir in Dorsten gegen Rechts“, hier vor einem der Transparente.





Willkommen  
in  
Lembeck

Einladung zur  
Bürgerversammlung Porte

Dienstag 25.02.2020 - 19:30 Uhr  
ehem. Laurentiuskirche



Dagmar Hark, Ulla Küsters, Bärbel Klonau-Zielinski und Udo Zielinski (v.l.) lieben Lembeck. Deswegen setzen sie sich zusammen mit ihren Mitstreitern aus der „Porte Lembeck“ dafür ein, dass ihr Dorf noch lebenswerter wird.

# Lembeck krempelt die Ärmel hoch

**Mit anpacken – das können die Lembecker gut. Schon seit vielen Jahren tüfteln sie in der „Porte Lembeck“ neue Ideen für ihr Dorf aus.**

🔑 Immer mehr Menschen strömen in das ehemalige Lehrerzimmer der früheren Laurentiuschule in Dorsten-Lembeck. Die im Kreis aufgestellten Sitzgelegenheiten reichen längst nicht mehr aus, Neuankömmlinge tragen Klappstühle mit sich. „Dass da noch so viele aufs letzte Knäppchen kommen, hätte ich nicht gedacht“, sagt eine Teilnehmerin verwundert.

**„Lembeck ist einfach lebenswert“**

Es ist Porteabend in Lembeck, und der Zulauf ist groß. Mit dabei ist Ursula Küsters. Die ehemalige Grundschullehrerin zählt zu den Porte-Mitgliedern der ersten Stunde, bis heute engagiert sie sich tatkräftig für „ihr“ Dorf. „Lembeck ist einfach lebenswert. Jüngere und ältere Menschen wohnen hier zusammen, es gibt kaum jemanden, der sich nicht einbringt. Dieses gute Miteinander bereitet mir Freude“, sagt sie. In der Porte haben sich Lembeckerinnen und Lembecker locker zusammengeschlossen, um die Entwicklung des Dorfes aktiv voranzutreiben. Die Gruppe arbeitet dabei eng mit örtlichen Gruppen, Vereinen und Unternehmen zusammen. Tatsächlich war die Porte sogar die erste Bürger-Stadtteilkonferenz in Dorsten-Lembeck. „2014 fand die erste Versammlung mit großer Resonanz statt“, blickt Küsters zurück.

## Treffpunkt für alle Lembecker

Ein besonderes Anliegen ist ihr der Ausbau des Lehrerzimmers der ehemaligen Laurentiuschule zu einem lebendigen Bürgertreff. So setzt sie sich mit drei weiteren Porte-Mitstreitern dafür ein, dass dort ein Ort entsteht, an dem jeder einen Anlauf und ein offenes Ohr findet. Mit einer Pflanzaktion im Februar fiel der offizielle Startschuss zum Bürgertreff. Gemeinsam mit der Diakonie, die hier einen Teil der Arbeitsplätze aus der Werkstatt Wulfen untergebracht hat, hat die Porte den Außenbereich zum Lehrerzimmer begrünt.



**Jüngere und ältere Menschen wohnen hier zusammen, es gibt kaum jemanden, der sich nicht einbringt**

Ursula Küsters

Neben der Gruppe „Bürgertreff“ haben sich zwei weitere Kernteams innerhalb der Porte zusammengefunden: „Für schön“ setzt sich für kulturelle und gestalterische Themen in Lembeck ein. „Dorfentwicklung“ kümmert sich um allgemeine Belange in Lembeck. „Lembeck war schon immer ein Stadtteil, der die Ärmel hochgekremgelt und selbst angepackt hat. Das zieht sich durch die Geschichte“, sagt Küsters stolz.

## Stadt Dorsten unterstützt das Dorf

Auch auf dem Porteabend ist dieser besondere Geist zu spüren. Die Teilnehmer diskutieren lebendig – und vor allem immer wertschätzend. Die Stadt Dorsten unterstützt die Porte ebenso wie alle bürgerschaftlichen Konferenzen in den elf Stadtteilen. Ein Mitglied des Verwaltungsvorstandes nimmt immer an den Zusammenkünften teil, in der Regel auch Bürgermeister Tobias Stockhoff selbst. In Lembeck möchte die Stadt die Entwicklung des Dorfes mitvoranbringen. Bürgermeister Stockhoff: „Nach Abschluss des Stadterneuerungsprogramms in der Innenstadt werden wir verstärkt andere Stadtteile unterstützen. Wir hoffen, dass wir auch in Lembeck schon 2022 erste Dorferneuerungsprojekte umsetzen können.“

Katrin Schnelle



## Das Warten auf den Nachwuchs

Werner und Louise – die beiden sind in Dorsten bekannt wie ein bunter Hund. Nur dass die beiden keine Hunde sind, sondern Störche. Im Hervester Bruch, einem artenreichen Feucht- und Naturschutzgebiet in Dorstens Nordosten, lässt sich das Paar seit Jahren zur Aufzucht seines Nachwuchses nieder. Auf die Namen Werner und Louise taufte sie einst der Heimatverein Dorf Hervest. Von der östlichen Aussichtskanzel können Naturliebhaber die Störche bis August sehr gut beobachten. Und auch sonst ist der Hervester Bruch ein beliebtes Ziel: Im Rahmen des Projektes „Der Storch ist gekommen! – Natur erleben im Hervester Bruch“ geben Infotafeln entlang der Erlebnisroute Einblicke in die Landschaftsgeschichte und die Lebensweise der heimischen Tiere und Pflanzen. Von der zentral gelegenen Aussichtskanzel können Wasservögel auf einem See bestaunt und Frösche und Rohrsängern gelauscht werden. Für die Landschaftspflege drumherum sorgt eine Herde von Heckenrindern. Ein Naturparadies, das gerade in Zeiten wie diesen zum Verweilen, Genießen und Nachdenken einlädt. **JL**

Foto: Markus Mucha



Mit einer neuen Konzertreihe wollten Sparkasse Vest Recklinghausen und die Musikszene ein Zeichen gegen Faschismus und für Demokratie setzen: „Im Kommunalwahljahr 2020 und 75 Jahre nach der Befreiung Deutschlands vom Nazi-Regime ist es wieder an der Zeit, das Bewusstsein für eine tolerante, demokratische Gesellschaft zu stärken“, so Dr. Michael Schulte, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. 31 Bands haben zugesagt – doch jetzt müssen die Pläne zum Bedauern aller pausieren. Über die Motive der Musiker sprachen wir mit Mathias Faber und Stefan Buschjäger von „Mohito Royal“.

#### Warum wollt ihr mitmachen?

Wir haben überhaupt keinen Bock mehr auf diesen ganzen Bullshit, den die Rechten von sich geben. Jeder von uns Musikern kann ein Zeichen setzen. Es ist so einfach, einen Song gegen Rassismus, Hass und Hetze auf die Welt zu bringen, und diesen Song sollte jede Band für sich finden. Das haben wir auch gemacht.

#### Worum geht es in eurem Lied?

Ich lerne ein Mädchen kennen und finde sie richtig toll. Doch ihre Freunde brüllen rechte Parolen. Und dann entscheide ich: Das mit uns beiden wird nichts, denn deine Freunde sind Faschisten. Wir sagen: Kein Herz für Nazis!

#### Wie läuft es mit der Sparkasse?

Die Sparkasse hat sich mit dem Clubraum was Gutes einfallen lassen. Beide Seiten profitieren davon. Die Sparkasse will nicht nur eine Werbeaktion starten, sondern bietet der lokalen Szene eine echte Plattform.



**GEMEINSAM  
GEGEN FASCHISMUS**

## Sparkassen-Clubraum Konzert setzt Zeichen

— INFO —

Geplant waren drei Konzerte, eines davon mit Birds on Planes, BREAK, Dieter Fink, Einfach Nils, Katharsis, Mohito Royal, Schockromantik, Still Waters, The Produktives und UNFORGED.

Wann und ob die Reihe stattfinden kann, lässt sich aufgrund der Corona-Krise derzeit nicht sagen.

Infos unter: [www.sparkasse-clubraum.de](http://www.sparkasse-clubraum.de)

### Das muss DORSTEN ERLEBEN

#### SAMSTAG | 06.06.

 15:00  
Auftritt 8. Dorstener Chorfestival,  
Bürgerpark Maria Lindenhof

#### DONNERSTAG | 11.06. – SONNTAG | 14.06.

 15:00  
Altstadtfest mit verkaufsoffenem  
Sonntag, Altstadt

#### FREITAG | 31.07.

 17:00  
RedBalloon Festival, Das LEO  
(Fürst-Leopold-Allee 709)

Alle Veranstaltungen werden im Kontext der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie nur unter Vorbehalt angekündigt.



## Licht aus, Kopf hoch

Der Blick zum Sternenhimmel kann sich momentan lohnen. Denn durch die Corona-Krise kommen auch weniger störende Emissionen in die Luft. Insbesondere durch Flugzeuge erzeugte Kondensstreifen haben merklich abgenommen. Hauptstörfaktor bleibt aber die Lichtverschmutzung – und die ist aktuell nicht geringer als zu normalen Zeiten, weiß Marianne Langener von der Volkssternwarte Recklinghausen. Wer den Sternenhimmel in seiner ganzen Pracht bewundern will, sollte sich daher möglichst weit von Lichtquellen entfernen. **JJS**



# Kurzurlaub um die Ecke!

Sauna und Wellness in Herten.  
Wohlgefühl garantiert.



**copa oase**

... ankommen und loslassen!

Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten  
Tel.: 0 23 66 / 30 73 25 • [www.copacabackum.de](http://www.copacabackum.de)

**ERFAHRUNGEN  
STEHEN  
IHR GUT!**

**DEIN  
ENGAGIERTES  
JA!**

**JETZT BEWERBEN!**

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

[www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de](http://www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de)

**#MEINFSJ**